Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon 04 51-253 84
Fax 04 51-813 01 39 · E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de · www.buergerverein-bad-schwartau.de
1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank · 2. Stellv. Vorsitzender: Henning Beck
Kassenwartin: Gerlinde Matz · 1. Schriftführer: Mathias Fahr · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch
Beisitzer: Marco Gieseler · Wolfgang Kopsch · Michael Rieder · Claudia Winter
Bank: SpK Holstein, IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28, BIC NOLADE21HOL

Mitteilungen Nr. 83
Rückblick 1.1.2018 - 31.12.2018 und Vorausschau

George Peterich besucht Bad Schwartau · „Knoten“ wieder aufgestellt · Zwergenwald in der Betreuung des Bürgervereins · Besondere Bäume in Bad Schwartau · Weihnachtsmarkt strahlt in neuer Beleuchtung · Kulturmanagerin Judith Ohrtmann · ...

Bacchantin - nun in Bad Schwartau

Eine solche Gelegenheit hat es in den letzten Jahrzehnten nicht gegeben. Eine Frau aus dem fernen Bautzen hatte über das Internet in Erfahrung gebracht, dass der Gemeinnützige Bürgerverein sich um den Nachlass von **Paul Peterich** bemüht und uns ein ganz besonderes Werk des Künstlers angeboten, das über ihren Vater in ihren Besitz gelangt war.

Viele Jahrzehnte lang hatte die ca. 1,25 m hohe Bronzeplastik einer tanzenden jungen Frau, eine „Bacchantin“, den Garten ihres Vaters geziert, nun musste sie nach dessen Tod veräußert werden. Wie aber war das Kunstwerk nach Bautzen gelangt?

Die „Bacchantin“, ein Kunstwerk von Paul Peterich aus dem Jahr 1935, konnte vom Bürgerverein erworben werden.

Paul Peterich selbst hat einige Jahre lang in der bekannten Künstlerkolonie Dresden-Hellerau gelebt und gearbeitet. Die Tochter **Paul Peterichs**, **Anneliese Riese Auguste Marie Magdalene Hedwig Elisabeth Peterich**, geb. 1903 und Sängerin von Beruf, hat in Bautzen und Umgebung gewirkt und war dort auch verheiratet. Wie das Kunstwerk dann im Zuge der Kriegswirren im und nach dem Jahre 1945 in den Besitz der Bautzener Familie gelangt ist, bleibt unklar. Wir haben uns jedenfalls sehr darüber gefreut, dass wir diese bedeutende, für die Aufstellung im Freien bestimmte Bronzeplastik erwerben konnten. Ein Werk des Künstlers in dieser Größe ist auf dem Kunstmarkt seit Jahrzehnten nicht angeboten worden.

Zu überlegen ist nun, was mit der „Bacchantin“ geschehen soll. Zunächst ist geplant, eine öffentliche Präsentation entweder im Kassenraum der Sparkasse am Markt und/oder im Rathaus zu organisieren. Vielleicht kann auch – dies geht aber nur mithilfe von Sponsoren – ein Duplikat des Kunstwerks zur weiteren Aufstellung im Freien angefertigt werden. Denn das Original, das nach der Signatur im Sockel auf das Jahr 1935 zu datieren ist, sollte aufgrund seines Alters nicht mehr der Witterung ausgesetzt werden.

Als „Bacchantin“ wird eine Anhängerin des römischen Gottes Bacchus bezeichnet, des Gottes des Weines und der Vegetation, die an einem orgiastischen Fest zu dessen Ehren teilnimmt. In der Kunst werden diese Frauen meist spärlich

bekleidet und trinkend dargestellt oder in wildem Tanz. Dies gilt auch für unser Kunstwerk. Die unbekleidete Figur befindet sich in schwungvoller Bewegung und steht nur auf den Zehenspitzen eines Fußes.

An der Echtheit des Kunstwerks gibt es keinen Zweifel. Der Enkel des Künstlers, **George Peterich**, konnte aus dem Familienbesitz ein Foto zeigen, auf welchem die „Bacchantin“ als Kleinplastik zu sehen ist.

Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, dieses Kunstwerk als bedeutende Bereicherung unserer Sammlung zu erwerben. Neben unserem Vorstandsmitglied **Henning Beck**, der die Verhandlungen mit der Verkäuferin geführt hat, danken wir sehr dem Ehepaar **Prof. Ulrich und Dr. Birgit Kindler** aus Hamburg, die den Transport der „Bacchantin“ von Bautzen nach Bad Schwartau für uns erledigt haben. Unsere Helfer haben einen ohnehin anstehenden Ausflug nach Dresden dazu genutzt, um für uns im nahen Bautzen das Werk zu übernehmen.

Dank an unsere Quartiersbetreuer

Bei jedem Wetter sind sie unterwegs und bringen die Bürger-Briefe zu Ihnen, unseren Mitgliedern. Der Vorstand des **Gemeinnützigen** Bürgervereins bedankt sich bei seinen Quartiersbetreuern dafür alle ein bis zwei Jahre mit einem gemeinsamen Ausflug. Im September letzten Jahres war die „Passat“, das besondere Wahrzeichen Travemündes, unser Ziel.

Ein Gruppenfoto erinnert an die beeindruckende Führung auf der „Passat“.

Ihre Reisen gingen um die halbe Welt und dauerten Monate. Vielleicht ist es gerade das Wissen um diese Dinge, was uns bei unserem Besuch an Bord gefangen nahm. Wir gingen über Deck und schauten in die bis zu 56 m hohen Masten, die über 4.000 m² Segelfläche trugen. Kaum zu verstehen ist die Vielzahl des stehenden und laufenden Gutes: Wanten, Stagen, Fallen und Schoten. Unter Deck sahen wir Kojen, die Pantry und die Messe. Natürlich stiegen wir auch in den Laderaum, in dem früher Salpeter und Getreide verschifft wurden. Unser Führer erzählte uns manche Geschichte aus dem bewegten Leben dieses Großseglers.

Blick über Deck der „Passat“. Vor Kap Hoorn unter Segeln wird es nicht so gemütlich gewesen sein.

Nach dem geführten Rundgang an Bord spazierten wir am Yachthafen, dem Passathafen, vorbei zum Restaurant „Seglermesse“, in dem wir zu einem Imbiss und Getränken eingeladen hatten.

Zum 28. Mal adventliche Chormusik

Am zweiten Advent gastierte auf Einladung unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins der **Chor der Singeleiter** in der Christuskirche. Die Ausrichtung dieses Höhepunkts im Veranstaltungskalender beruht auf der bewährten Zusammenarbeit von Bürgerverein, Chor und Christuskirche. Auch die Gäste wissen das harmonische Zusammenspiel zu schätzen, denn Jahr für Jahr kommen mehr.

Zum nunmehr 28. Mal erfüllten die wunderschönen Stimmen der über 45 teilnehmenden Chormitglieder die voll besetzte Kirche. Neueinstudierungen und Auszüge aus seinem abwechslungsreichen und umfangreichen Adventsprogramm präsentierte der Chor. Unter dem Motto „Gaudete! – Freuet Euch!“ erklang adventliche und weihnachtliche Chormusik aus fünf Jahrhunderten.

Vier- bis achtstimmige Sätze aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Werke aus der Romantik und Moderne, darunter Musik von **Samuel Scheidt**, **Michael Prätorius** und **Andreas Hammerschmidt**, von **Felix Mendelssohn Bartholdy**, **Zoltán Kodály** und **Ola Gjeilo**

erfreuten die Gäste. Daneben erklangen berühmte Chorsätze aus Großbritannien wie „Grabiel's Message", der „Coventry Carol" und „Deck the Hall". Und nicht nur das: Chorleiter **Darko Bunderla** moderierte das Konzert mit viel Humor, Witz, Charme und Tiefgang. Alle Beteiligten erhielten schließlich von den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern sehr viel Beifall, für den sie sich mit dem Stück „Adeste Fideles" bedankten.

Es ist gute Tradition, dass der Gemeinnützige Bürgerverein am 2. Advent zu einem vorweihnachtlichen Konzert mit dem Chor der Singeleiter in die Christuskirche lädt.

Der Bürgerverein bat wieder um Spenden, die in diesem Jahr zugunsten der Anschaffung von Podesten für die Chorauftritte in der Christuskirche gesammelt wurden.

Festliches Weißes Dinner auf dem Markt

Das Wetter hatte die Entscheidung nicht leicht gemacht: auf den Markt oder mit unseren französischen Gästen in die Mensa des GAM? Im letzten Augenblick, gut eine Stunde vor Beginn, fielen die letzten Regentropfen und es wurde ein wunderbarer Abend auf dem Markt.

Carsten Dyck unterhielt die Gäste wieder musikalisch mit seinem weißen Akkordeon.

Nun war **Henning Beck** vom Vorstand des **Gemeinnützigen** Bürgervereins schon den Tag über recht zuversichtlich: alle Wetterberichte, viele waren es, sagten einheitlich ab 17-18:00 Uhr einen trockenen Abend, etwas kühler, voraus. Und so kam es dann auch.

Rund 100 Teilnehmer waren auf den Schwartauer Markt gekommen. Am Tisch des Bürgervereins saßen sechs Gäste aus unserer französischen Partnerstadt **Villemoisson-sur-Orge**, deren Betreuer **Chantal und Carsten Gessing**, unsere Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig**, **Elisabeth Kremer** von der SPD, unser Vorsitzender **Klaus Nentwig** mit seiner Frau **Marie-Luise** und mehrere Freunde von ihnen sowie unser Vorstandsmitglied **Henning Beck** mit seiner Frau **Elke**. Die Stimmung war bestens, das Essen nach Art von Tapas sah lecker aus und schmeckte vorzüglich. Wein und Sekt mundeten den Gästen.

Zu einem kurzen Besuch kam Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann**. Er versprach, beim nächsten Mal mit der Familie dabei zu sein. An einem anderen Tisch saßen **Karin, Axel und Marco Gieseler, Birgit Clemens**, **Ellen Brümmer, Manfred Mohr** und weitere Gäste. Wieder gut besucht war der Tisch der CDU. Mit dabei waren auch die AHG, die LandFrauen und viele weitere Gruppen.

Auch Bürgermeister Dr. Brinkmann schaute zu einem Besuch vorbei.

Ungezwungen ging es zu in bester Stimmung bei allen Teilnehmern. Das Abbrennen der Wunderkerzen war eine halbe Stunde vorgezogen worden auf 20:30 Uhr wegen des kühlen Abends.

Im Vergleich zu den Vorjahren, mit rund 400 Teilnehmern, war der Besuch geringer. Unsicherheit hatte das Wetter den Tag über gebracht. Man hörte von der einen oder anderen Gruppe, die sich im Haus getroffen hatte und die vorbereiteten Speisen lieber „mit einem Dach über dem Kopf" verzehrte.

Wunderkerzen zum Abschluss des Abends gehören dazu. Manch Teilnehmer hatte sich wegen der kühlen Witterung schon eine warme Jacke angezogen.

Feierstunde zum Volkstrauertag

Wie in jedem Jahr trafen sich auch am diesjährigen Volkstrauertag viele Bürger im Feuerwehrhaus zum gemeinsamen Gedenken. Der erste Stellvertretende des Bürgermeisters, **Carsten Dyck**, hob in seiner Ansprache die Notwendigkeit hervor, auch in langen Friedenszeiten sich der Opfer von Terror, Gewalttaten und der Gräuel der Weltkriege zu erinnern.

Jedes Jahr legt auch der Gemeinnützige Bürgerverein einen Kranz nieder, dieses Mal durch unsere Vorstandsmitglieder Thomas Frank und Henning Beck.

Den Festvortrag hatte Altbürgermeister **Rainer Bahrdt** übernommen, der in einer sehr emotional geprägten Ansprache die ganz persönlichen Erlebnisse seiner Familie im Zweiten Weltkrieg in erschütternder Weise schilderte und so die Zuhörer eindringlich an die Notwendigkeit des Nichtvergessens dieser Zeiten ermahnte.

Im Anschluss wurden an den Mahnmalen der Opfer der beiden Weltkriege im Riesebusch und auf dem Rensefelder Friedhof Kränze niedergelegt.

Vorträge der Uni-Gesellschaft

Drei Referenten mit beeindruckenden Vorträgen konnte die Uni-Gesellschaft im 2. Halbjahr 2018 nach Bad Schwartau holen.

Im ersten Termin nach der Sommerpause im September beschäftigte sich **Prof. Dr. Sebastian Wolf** mit der Frage, ob unser Planet wirklich der einzige seiner Art im Weltall, im Universum oder Kosmos ist. Was wissen wir bereits über andere Welten? Bestehen Chancen, einen Zwilling unserer Erde zu finden?

Im Oktober referierte **Prof. Dr. Rudolf Meyer-Pritzl** in der Mensa des Gymnasiums am Mühlenberg über „Rechtsprobleme bei Seereisen von der Antike bis zur Gegenwart“.

Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang sprach zum Jahresabschluss im November über „Schönheitschirurgie“ im Gesichtsbereich, die ihre Ursachen leider oft in Unfällen oder tätlichen Auseinandersetzungen haben.

Die Vorträge finden in der Mensa des Gymnasiums am Mühlenberg statt.

Volkshochschule und Bürgerverein präsentierten wieder gemeinsam hochkarätige Referenten der Universität Kiel, die allgemeinverständlich aus ihren Fachbereichen berichteten. Die neuen Vorträge im ersten Halbjahr 2019 stellen wir auf Seite 28 dieses Bürger-Briefs vor. Enthalten sind die Termine auch im Veranstaltungskalender auf Seite 30 und liegen diesem Bürger-Brief auch als Flyer bei.

Hamburg - Rund um die Elbphilharmonie und „Planten un Blomen“

Unsere Herbstfahrt 2018 führte uns nach Hamburg in die neue Hafencity, die Plaza der Elbphilharmonie und nach „Planten un Blomen“. Unser Tag begann mit einer Erkundung der neuen Hafen-City.

Vorbei an den neuen Stadtquartieren, am alten Hafenbecken, moderner Architektur, alten Speichern, Fleeten und Kaipromenaden gelangten wir zum Höhepunkt des Vormittags, zur Elbphilharmonie, kurz „Elphi“, inzwischen DAS Wahrzeichen von Hamburg und eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Europas.

Unsere Reisegruppe auf der Hamburg-Fahrt.

Über die sogenannte Tube, eine 80 m lange Rolltreppe, die erste gebogene Rolltreppe der Welt, fuhren wir in 2,5 Minuten zur Plaza, der Nahtstelle zwischen dem traditionellen Hafenspeicher und dem darüber schwebenden Glasbau der eigentlichen Elbphilharmonie. Hier genossen wir die beeindruckende Architektur aus der Nähe und dazu den tollen Rundumblick über Hamburg und die Hafenanlagen.

Ein reichhaltiges Buffet im „Hamburger Elbspeicher“ stärkte uns für den zweiten Teil des Tages, einen Rundgang durch die faszinierende, riesengroße Gartenanlage „Planten un Blomen“.

Durch den Apothekergarten mit seinen „Sieben Höfen der Gesundheit“, den romantischen Rosengarten und durch das Gesamtkunstwerk Japanischer Garten mit seinem original japanischen Teehaus haben wir Hamburgs grünes Herz erkundet und doch nur einen kleinen Einblick in diese wunderschöne Oase inmitten der Stadt bekommen. Es lohnt sich, sie noch öfter zu besuchen.

Wir beschlossen den Tag gemütlich bei Kaffee und Kuchen im Park Café von „Planten un Blomen“ mit Blick auf eine der vielen schönen Wasseranlagen.

Sonja und Holger Reinck haben sich als „Reiseleiter“ unserer Ausflugsfahrten verabschiedet.

Wieder in Bad Schwartau angekommen wurden wir von unserem 1. Vorsitzenden **Klaus Nentwig** und unserem 2. Stellv. Vorsitzenden **Henning Beck** mit einem tollen Blumenstrauß überrascht, zum Abschied nach 15 durchgeführten Tagesfahrten in siebeneinhalb Jahren.

Diese Hamburg-Fahrt war die letzte Tagesfahrt, die wir organisiert und durchgeführt haben. „Wenn etwas Schönes zu Ende geht, macht es Platz für etwas Neues.“

Sonja und Holger Reinck

Die Vorstellung der Frühjahrsfahrt 2019 nach Schwerin erfolgt bei den Terminübersichten in diesem Bürger-Brief.

Maibaum aufgefrischt

Zwölf starke Männer des **Gemeinnützigen** Bürgervereins machten sich im April 2011 auf den Weg in den Riesebusch, um den frisch geschlagenen Maibaum, eine 20 m lange Fichte, abzutransportieren. Die Aktion verlief ohne große Probleme und nun steht der Baum immer zur Maifeier auf dem Bad Schwartauer Markt.

Der neue Maibaum im Jahr 2011: (von links) Jürgen Habenicht, Jürgen Lypski (†), Jan-Dirk Jantzen, Wolfgang Kopsch, Hans-Joachim Meyer, Wolfgang Fricke, Johannes Holländer, Wolfgang Belhustede, Karl Seebach, Holger Reinck, ???, Joachim Riedel (†).

Der jährliche Transport, das Aufstellen und der Abbau und nicht zuletzt Wind und Wetter haben im Laufe der Zeit ihre Spuren hinterlassen. Dies fiel auch unserer ehemaligen Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** bei der Maifeier im letzten Jahr auf. Spontan spendete sie einen größeren Betrag für den Neuanstrich des Baumes. Der Vorstand des **Gemeinnützigen** Bürgervereins bedankt sich ganz herzlich dafür.

Malerarbeiten an den Zunftschildern in der Halle des Egerlands.

Im November war es dann soweit. Der Bad Schwartauer Malermeister **Jan Urban** und sein Geselle rückten mit Farbe und Pinsel an und nahmen sich den Baum und die Halterungen der Zunftschilder vor. Wir stellen fest: das Werk ist gelungen. Bei der nächsten Maifeier können sich Besucherinnen und Besucher selbst davon überzeugen.

Danke Villemoisson!

Es war uns eine große Freude, zum Weißen Dinner 2018 wieder eine französische Delegation begrüßen zu können, **Brigitte und Emile Mercier**, **Eliane Joly** und **Renee Eymard** vom französischen Bürgerverein VEF sowie die offizielle Delegation der Stadt Villemoisson-sur-Orge, **Florence Moret Miguet** und **Viviane Leblanc**. Ein ideales Wetter konnten wir an diesem schönen Abend leider nicht anbieten, wir berichten auch in diesem Bürger-Brief darüber. Die französischen Gäste waren immer gut gelaunt und auch Dank ihnen wurde der Abend sehr schön.

Bedanken möchten wir uns auch bei der **Stadt Bad Schwartau**, die wie immer die Übernachtung, ein gemeinsames Mittagessen und weitere Kosten des Besuchs übernommen hatte.

Wenig später ging ein Weinpaket aus Villemoisson beim **Gemeinnützigen** Bürgerverein ein. Es hat uns gut gemundet und für beste Stimmung bei der nächsten Vorstandssitzung gesorgt.

Vielen Dank, Villemoisson. Der Wein hat uns gut geschmeckt.

360 gut gefüllte Kinderstiefel

Auch im letzten Jahr zum Nikolaustag erfreute der **Gemeinnützige** Bürgerverein mit vielen Helfern und Unterstützern aus der Bad Schwartauer Geschäftswelt wieder unsere kleinsten Mitbürger. Mutter und Vater, Oma und Opa zusammen mit dem Nachwuchs gaben die kleinen Kinderstiefel am Sonnabend vor dem 06. Dezember im Zelt auf dem Europaplatz ab und konnten eine Woche später 360 gut gefüllte wieder in Empfang nehmen. Strahlende Kinderaugen sind die größte Freude, die allen Beteiligten bereitet werden konnte.

Strahlende Kinderaugen sind das beste Geschenk für unsere Helfer.

Wer steht denn nun dahinter, wem gebührt der Dank für dieses recht große zeitliche und finanzielle Engagement des **Gemeinnützigen** Bürgervereins mit Unterstützung des **Modehaus Matzen** und der **AHG**? Da möchten wir ganz besonders das **Modehaus Matzen** mit seinem Chef **Lars Matzen** nennen. MitarbeiterInnen von Matzen befüllen die Stiefel mit allen schönen Gaben, auch von Matzen gespendetes Marzipan, und dekorieren das Zelt.

Rolf Niehuesbernd stellt das Zelt auf und versorgt die Helfer mit Bratwurst und Getränken. Die **AHG** stellt finanzielle Mittel für die „Stiefel-Füllungen“ bereit. Die **Schwartauer Werke** spenden die Corny-Riegel in den Nikolaus-Tüten. Die Firma **Reifen-Engler** übernimmt viele Kosten für Süßigkeiten. Die Freifahr-Gutscheine für das Kinderkarussell kommen von der **Firma Belli**. Auch der Bürgerverein beteiligt sich erheblich an den Kosten.

Erwähnen möchten wir auch die engagierten Helfer, die im Zelt bei jedem Wetter für die Annahme und Ausgabe der Kinderstiefel sorgen. Vom Bürgerverein waren es in diesem Jahr **Marianne Gutezeit**, **Gerlinde Matz**, **Hans-Joachim Meyer**, **Jürgen Meyer**, **Nicole Ott**, **Holger Reinck**, **Sonja Reinck** und **Eckehard Wilberg**. **Franzis Lenz** und **Kathrin Schönrock** von **Matzen** hatten die Stiefel befüllt. **Alana und Brigitte Saft** von den **Schwartauer Werken** sorgten für die Corny-Riegel.

Ein riesengroßer Dank geht an alle Beteiligten. Und noch eine gute Nachricht: Ab dem nächsten Jahr werden die kleinen Stiefel in Stoffbeuteln (statt wie bisher Plastiktüten) wieder ausgegeben. Die Kosten teilen sich das **Modehaus Matzen**, die **AHG** und der **Bürgerverein**.

Wieder Besuch von George Peterich

Der auf den fernen Bermudas lebende Enkel des Künstlers **Paul Peterich** steht in ständiger Verbindung zu uns, ist er doch an der Entwicklung der Geburtsstadt seines Großvaters, insbesondere aber an unserer Peterich-Sammlung sehr interessiert. Er und seine Familie haben die aus der Werkstatt des Künstlers stammenden Bronzeköpfe seiner Eltern unserem Bestand vor vielen Jahren unentgeltlich zukommen lassen.

Große Freude über die noch „im Keller sicher eingelagerte“ Bacchantin: (v.r.) George Peterich mit Gerlinde Matz, Klaus Nentwig und Henning Beck vom Vorstand des Bürgervereins.

Wie schon bei seinem letzten Besuch im Herbst 2014 kam **George Peterich** wieder zu einem günstigen Zeitpunkt zu uns, nämlich nach dem Erwerb der „Bacchantin“, die wir aus Bautzen bekommen haben. Er konnte uns von seiner Tante, der Tochter des Künstlers, berichten, die sich dort noch bis zum Kriegsende aufgehalten hat. **George Peterich** rundete seinen Aufenthalt mit Besuchen seiner in Deutschland lebenden Verwandten ab. Er hat zugesagt, uns weitere Informationen zum Leben und Wirken seines verstorbenen Großvaters und dessen Nachkommen zuzuleiten. Über den Erwerb der „Bacchantin“ hat er sich sehr gefreut.

Volles Haus beim Konzert in Rensefeld

Der berühmte Funke ist übergesprungen. Mit der Konzertreihe „Junge Künstler - klassische Musik“ in der Rensefelder Kirche hat unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein erfolgreich eine weitere Veranstaltung in das kulturelle Leben in Bad Schwartau eingefügt.

Am Sonntag, 21. Oktober 2018 entführte das Ensemble „**Opera mista**“ unter der sympathischen und humorvollen Leitung von **Franziska Buchner** in die Welt der musikalischen Epochen. Die hervorragende Pianistin **Hyelee Lara Chang** und vier talentierte Sängerinnen und Sänger begeisterten die Besucher mit Werken von **Wolfgang Amadeus Mozart**, **Georges Bizet**, **Engelbert Humperdinck** und weiteren bekannten Komponisten.

Zur großen Freude der Gäste begann das Konzert mit „Seguidila“ aus der Oper „Carmen“ von **Georges Bizet**, gesungen von der Mezzosopranistin **Franziska Buchner**. Ein musikalisches Highlight folgte dem nächsten. Die Arie „Strahlender Mond“ aus der Oper „Rusalka“ von **Antonín Dvořák**, gesungen von der Sopranistin **Marlen Korf,** wurde bejubelt. Der Bariton **Immanuel Klein** beeindruckte die Zuhörer mit „Belcore“ aus der Oper „L’elisir d’amore“, Musik von **Gaetano Donizetti**. „Svegliatevi nel core“ aus der Operette „Giulio Cesare“ von **Georg Friedrich Händel** wurde von dem Tenor **Jeremy Almeida Uy** eindrucksvoll dargeboten.

Die gemeinsam gesungenen Stücke wie der „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von **Engelbert Humperdinck**, **Mozarts** „Soave sia il vento“ aus der Oper „Così fan tutte“ und aus der Oper „Le nozze di Figaro“ die „Verleumdungsarie“ wurden mit großem Applaus belohnt. Am Ende des stimmungsvollen Musikabends erfreuten die jungen Talente die Gäste mit dem „Fidelio Quartett“ aus der Oper „Fidelio“ von **Ludwig van Beethoven**.

Herbstkonzert in der Rensefelder Kirche. Die Gruppe „Opera mista“ sang die schönsten (un-) bekannten Melodien aus Oper und Operette.

Die Vorfreude auf ein Wiedersehen im Herbst 2019 war beim Abschied des wunderbaren Ensembles beiderseits spürbar. „So fühlt es sich an, wenn eine Konzertreihe angekommen ist“, freuten sich die zufriedenen, glücklichen Organisatoren um unser Vorstandsmitglied **Claudia Winter** und das Ensemble. „Und beim nächsten Konzert wird es in der Pause ein Glas Wein geben, das passt einfach zu diesem Ereignis“ kündigte **Nicole Ott**, Rensefelder Gemeindesekretärin, bereits an.

Plattdüütsch Advent

Auch in diesem Jahr haben wir unseren plattdüütschen Adventsabend „Up'n Priener Barg" wieder besonders gestaltet. Die beiden Musikerinnen **Elisabeth und Ulla** von den „Ostseekrabben" in Neustadt haben mit flotten Weisen aus ihrem reichhaltigen Programm für fröhliche Stimmung und gute Unterhaltung gesorgt, es hatten sich am 29.11.2018 ca. 50 TeilnehmerInnen zusammengefunden.

Dank des Vorstands vom Bürgerverein an die „Macher" der plattdeutschen Abende: (v.l.) Karla Bachem, Klaus Nentwig, Brigitte Fokuhl, Karin Knees, Gerlinde Matz, Henning Beck.

Eine schöne, auch in diesem Jahr wieder gepflegte Tradition ist es, dass die Kröger-Familie, **Karin und Günther Knees** mit Sohn **Thorsten Knees**, für alle Teilnehmer ein Glas Punsch spendierte. Unser besonderer Dank ging an unsere „Baas" **Karla Bachem** und an **Brigitte Fokuhl** für die Leitung bzw. die musikalische Umrahmung über das ganze Jahr hinweg.

Die neuen Termine für die plattdüütschen Abende, Beginn künftig wieder etwas später um 19:00 Uhr, finden sich im Veranstaltungsteil auf Seite 32 dieses Bürger-Briefs.

Wirklich 332 Millionen Euro für eine Troglösung in Bad Schwartau?

Diese hohe Summe ergibt eine „Machbarkeitsstudie" der Deutschen Bahn zur Errichtung der von der Stadt geforderten bis zu 7 m tiefen Troglösung für die Bahngleise durch Bad Schwartau. Die Bauzeit soll demnach insgesamt 8 Jahre betragen. Bei diesem Konzept wird weitestgehend von nur einem Gleis und von Baustraßen daneben gearbeitet, so dass zu einem Teil der Bauzeit auf eine Betriebsunterbrechung und einen Schienenersatzverkehr (SEV) verzichtet werden kann. Die Baustraßen würden dazu den Abriss mehrerer Häuser erfordern einschl. des Bahnhofs.

Diese Lösung erscheint der Stadtverwaltung und der Koordinierungsgruppe zur festen Fehmarnbeltquerung (KoGr FBQ) in Bad Schwartau eher als gewollte „Nichtmachbarkeitsstudie" der Bahn, mit der (angeblich überzogene) Forderungen Bad Schwartaus abgewiesen werden sollen.

Nun hat die Stadt ein weiteres Gutachten von den renommierten beratenden Ingenieuren IGB, die auch regelmäßig für die Bahn arbeiten, erstellen lassen. Deren Ausarbeitung kommt zu einem ganz anderen Ergebnis für eine 7 m tiefe Troglösung: knapp 90 Mio. Euro (statt 332 Mio. Euro), eine Bauzeit von 16 bis 18 Monaten (statt 8 Jahren). Gearbeitet wird dabei nicht „unter dem rollenden Rad", sondern von den beiden bestehenden Gleisen bzw. aus dem geschaffenen Trog heraus, ohne Baustraßen, ohne Häuserabriss.

Zum Lärmschutz bei den Bauarbeiten sollen keine Spundwände gerammt, sondern Bohrpfähle eingebracht werden. Dieses Konzept erfordert während der relativ kurzen Bauzeit eine vollständige Betriebsunterbrechung, für den Nahverkehr also einen Schienenersatzverkehr (SEV). Der Fernverkehr zwischen Hamburg und Kopenhagen würde aufgrund der von der DB bei deren Lösung auch vorgesehenen mehrjährigen Betriebsunterbrechung ohnehin über Jütland umgeleitet, so wie jetzt der Schienen-Güterverkehr.

Das Wirtschaftsministerium des Landes als Träger des Schienennahverkehrs schließt eine Betriebsunterbrechung und die Einrichtung von SEV nicht grundsätzlich aus. Bei den Kostenschätzungen ist der zusätzliche Aufwand für den SEV und die Anbindung der tiefergelegten Bahnhofsgleise noch nicht berücksichtigt.

Die Gutachter der IGB haben auch einen 4 m tiefen Trog alternativ berechnet. Die Kosten würden gut 50 Mio Euro betragen mit einer Bauzeit von nur 12 Monaten. Es würde der Lärmschutz jedoch nicht in vollem Umfang wie bei einem 7 m tiefen Trog zu erreichen sein, ergänzende Lärmschutzwände wären erforderlich.

Die KoGr FBQ, an der auch unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein beteiligt ist, kommt zum Ergebnis, dass die Zahlen der Bahn nicht belastbar erscheinen, vielleicht sogar als nicht seriös bezeichnet werden können.

Ein hydrogeologisches Gutachten zur Grundwasserfrage hat nun die KoGr FBQ dem Bauausschuss empfohlen, die Stadtverordneten haben die Vergabe beschlossen. Der Trog und seine Bohrpfähle reichen in den oberen Grundwasserbereich hinein. Darunter liegt eine mehr als ausreichende undurchlässige 15 bis 20 Meter dicke

Mergelschicht, erst darunter, sehr viel tiefer, der Trinkwasserleiter. Dieser darf nicht und wird nicht berührt, das soll das Gutachten im Detail belegen und Einwände der Deutschen Bahn von vornherein ausräumen.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass der Bad Schwartauer Vorschlag deutlich geringere Kosten verursacht und eine kürzere Bauzeit erfordert. Eine weit höhere Schutzwirkung gegen Lärm und Erschütterungen und mit weniger Eingriffen in die Natur wird mit einer Troglösung erreicht, im Vergleich zum eigentlichen Bahnkonzept mit einer Brücke in Kaltenhof (siehe Bild unten, dazu berichteten wir auch im Bürger-Brief Nr. 82).

Noch haben wir die Hoffnung auf eine gute Lösung für Bad Schwartau nicht aufgegeben. Es kommen zwar von Minister **Dr. Bernd Buchholz** aus Kiel drohende (?) Töne zur Verständigung mit der Bahn. Es gibt aber auch von deren Seite Zeichen eines Einigungswillens. Es stellt sich die Frage, ob man sich nicht auf einen gemeinsamen Gutachter der Stadt und der Bahn einigen kann?

Solche Lärmschutzwände an der Stettiner Straße/ Nikolausstraße/Kaltenhöfer Str.? Nein, auf keinen Fall!

Lösungskonzept der Bahn: eine 7 m hohe Brücke statt des jetzigen Bahnübergangs Kaltenhöfer Straße. Links im Hintergrund ist die Anbindung der unteren Elisabethstraße zu sehen, eine Straße durch den Wald. Die Unternehmen an der Verladestraße sollen durch eine neue Straße hinter der katholischen Kirche zugänglich bleiben.

Marktbrunnen wird saniert

Seit inzwischen mehr als 21 Jahren sprudelt unser Marktbrunnen und bildet den schönen Mittelpunkt unserer Stadt. Nach einer so langen Nutzungszeit war eine Grundrenovierung sowohl der Bronzeplastik mit ihrem Sockel als auch des Brunnenbeckens dringend erforderlich.

Josef Wieczorek, kongenialer Nachschöpfer der ursprünglich von **Paul Peterich** stammenden Bronzeplastik „Im Spiel der Wellen“, hat im Auftrag der Stadt das Kunstwerk von einer dicken Kalkschicht befreit, die sich im Laufe der Jahre gebildet hatte. Auch vom Sockel und dem Brunnenbecken musste diese Schicht festsitzender Ablagerungen gelöst werden. Wir haben bei der Stadt angeregt, eine Entkalkungsanlage in die Brunnentechnik einzubauen, damit in Zukunft diese Verunreinigungen gar nicht erst entstehen können.

Die Bronzeplastik des Marktbrunnens „Im Spiel der Wellen“ wurde restauriert.

Leider sind die Arbeiten am Brunnen noch nicht abgeschlossen. Er bildet in der dunklen Jahreszeit zusätzlich einen dunklen Bereich auf dem Marktplatz, weil seine Beleuchtung bislang noch nicht wieder funktioniert. Wir können nur hoffen, dass wenigstens bis März 2019, also zur regulären Wiederinbetriebnahme des Brunnens, die Arbeiten dort abgeschlossen werden können.

Mit den Renovierungsarbeiten wurde erst im späten Frühjahr 2018 begonnen. Dies hatte zur Folge, dass während des gesamten Sommerhalbjahres der Brunnen nicht betrieben werden und diese schöne Anlage ihre Anziehungskraft nicht entfalten konnte. Sinnvoll wäre es gewesen, mit den Arbeiten schon im Spätherbst 2017 zu beginnen, sie hätten sicherlich im Frühjahr 2018 abgeschlossen sein können. Der Brunnen hätte dann den ganzen Sommer über unsere Bürger erfreut. Schade!

27. Erzgebirgsmarkt

Vom 5. - 10. Dezember 2019 stand die Krummlandhalle wieder im Zeichen von erzgebirgischer Kunstfertigkeit. Rund 15 Kunsthandwerker präsentierten ihre Waren und stellten vor den Augen der Besucher schmuckvolle Gebrauchs- und Dekorationsartikel her.

Ob Bildhauer, Reifendreher, Drechsler, Klöpplerinnen oder Glasschleifer, sie alle erweckten die Halle mit ihrem kunstvollen Treiben. Daneben wurden erzgebirgische kulinarische Angebote präsentiert, wie dortiges Bier oder Destillate aus Lauterbach. Weihnachtspyramiden, Schwibbögen und Nussknacker fanden ihre Käufer. Der Markt, der ein Teil des Bad Schwartauer Weihnachtsmarktkonzeptes ist, fand wieder regen Zuspruch.

Bürgervorsteherin Wiebke Zweig drechselt traditionellen Weihnachtsschmuck, Bürgermeister Dr. Uwe Brinkmann begutachtet das Werk.

Mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer ist es in diesem Jahr wieder gelungen, die rund 30 Häuschen mit ihren mehr als 150 Figuren in der Adventszeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Unter der Leitung von **Rolf Kirsten** haben **Gerhard Jansen**, **Uwe Goll** und **Mike Buchardt** sowie weitere Helfer bis in den Spätherbst hinein an der Bausubstanz und der Technik der Häuschen gearbeitet und das Ensemble in einen sehr ansprechenden Zustand versetzt. Elektromeister **Mario Mandelkau**, ebenfalls Mitglied bei uns, hat ihnen durch fachlichen Rat und technische Unterstützung zur Seite gestanden. Auch die Präsentation einiger Häuschen im **LUV-Center** Dänischburg gelang reibungslos.

Die Einlagerung bei der Firma **Egerland** hat hervorragend geklappt, auch der An- bzw. Abtransport durch die Firma **Sönke Jordt**. Ohne die Unterstützung durch die „Stadtväter“ wäre all dies nicht möglich.

Aus den Spenden der kleinen und großen Besucher des Zwergenwaldes haben wir eine größere Einnahme erzielen können, die aber auch dazu benötigt wird, die laufend anfallenden Kosten für Materialien und Fremdleistungen zu erbringen. Wir danken allen, die uns unterstützt haben.

Wenn auch die Aufstellung bzw. die Positionierung der Häuschen in der ganzen Länge der Markttwiete wesentlich besser gelungen war als im Vorjahr und gut angenommen worden ist, besteht weiterhin Uneinigkeit darüber, ob dieses nun zum zweiten Mal umgesetzte neue Konzept für die Aufstellung des Zwergenwalds richtig ist. Vielfach wurde an uns der Wunsch herangetragen, dass die Zwergenhäuschen in Geschlossenheit wieder so aufgestellt werden sollen, dass die Kinder sich in ihm mehr geborgen fühlen. Die „gereihte“ Aufstellung bilde keinen „Wald“, sondern ähnele einer Chaussee und sie diene mehr der Belebung der Innenstadt als dem Wohlgefühl und der Vorstellungswelt der kleinen Kinder. Wir werden dies noch einmal mit Vertretern der Stadt diskutieren.

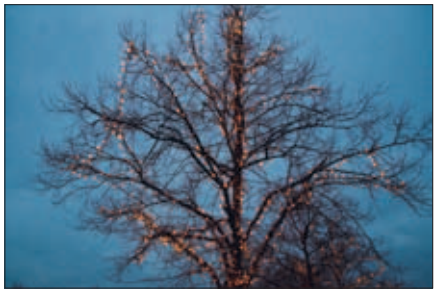
Allen ehrenamtlichen Helfern und sonstigen Beteiligten, vor allem aber **Rolf Kirsten** selbst, haben wir sehr herzlich gedankt. Bekanntlich haben wir ja die Betreuung des Zwergenwaldes im Frühjahr 2018 übernommen.

Weihnachtsmarkt und Innenstadt mit neuer Beleuchtung

„Jedes Jahr ein wenig besser“, das ist das von Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** gesetzte Ziel für die Qualität des Weihnachtsmarktes. Dieser übertraf tatsächlich in Angebot und Ausstattung den Vorläufer aus dem Jahre 2017.

Neue Lichtbänder an den Ortseingängen lockten die Bad Schwartauer und Gäste zum Weihnachtsmarkt.

Hervorzuheben war insbesondere die glanzvolle Weihnachtsbeleuchtung, in die die Stadt kräftig investierte. Während das Amtsgerichtsgebäude von mehreren Strahlern in violett und blau getaucht erschien, prägten hohe Masten mit leuchtenden Sternen die Markttwiete. Die Pflanzinseln dazwischen waren mit rotem Licht geschmückt. Während sich die Budenstraße und die „Weihnachtslounge“ auf dem Marktplatz befanden, wurde die Markttwiete mit den Zwergenhäuschen bestückt und mit Tannenbäumen geschmückt.



Die Straßenbäume zeigten sich mit neuer weihnachtlicher Beleuchtung.

Am Sonnabend vor dem 4. Advent hatte unser Mitglied Mario Mandelkau sein Kinderkarussell in der Markttwiete aufgestellt und sammelte Spenden für den Zwergenwald. Die Kinder freute es, die Zwerge in ihren Häuschen natürlich besonders. Der Bürgerverein sagt Danke für die Initiative.

Auch das gastronomische Angebot glänzte mit erhöhter Vielfalt. So hatte **Thomas Buchholz**, Vorsitzender der **Aktivgruppe Handel und Gewerbe**, gemeinsam mit **Nadine Lemm** vom **Waldhotel Riesebusch** einen Stand mit selbstgemachtem Punsch und Wildgulasch auf den Markt gestellt, der viel Zuspruch fand. **Rolf Niehuesbernd** begrüßte diese das Geschäft belebende Konkurrenz zu seinem deutlich erweiterten Angebot mit stark frequentierten Ständen.

Ein Anziehungspunkt war der neue Stand mit selbstgemachtem Punsch und Wildgulasch.

Ein sehr schöner Weihnachtsmarkt, der nach Aussage des Bürgermeisters noch Steigerungspotenzial besitzt.

Krummland-Halle soll Veranstaltungszentrum werden

Die Krummland-Halle soll künftig zum Veranstaltungszentrum umgebaut werden. Der Ausschuss für Kultur und Bildung unter Leitung des Ausschussvorsitzenden **Carsten Dyck** genehmigte in seiner Sitzung am 8. November 2018 für geplante Investitionen den Betrag von 40.000 Euro.

So soll es künftig in der Krummland-Halle möglich sein, Theateraufführungen zu inszenieren. Es wird ein neues Bühnengeländer installiert, zwei Vorhänge sollen vor die Bühne kommen. Rollwagen für Stühle sind zu beschaffen, um die Halle besser für Mehrzweckaufgaben nutzen zu können. Erforderlich ist auch, dass die Fenster abgedunkelt werden können und Abstellfläche auf dem Dachboden eingerichtet wird.

Ob die Gelder dann letztlich ausreichen, wenn bereits die Vorhänge 20.000 Euro verschlingen werden, ist offen. Wir werden weiter berichten.

Die Krummland-Halle in der Schulstraße wurde nach Jenny und Otto Krummland benannt.

Amtsgerichtsgebäude: Ankauf im Jahre 2019?

Im Jahre 2009 wurde der Gerichtsstandort Bad Schwartau leider aufgegeben, nachdem in Bad Schwartau fast 400 Jahre Recht gesprochen wurde. Mehrere Jahre stand das 1910 erbaute Gebäude leer, aktuell wird es durch das Land Schleswig-Holstein noch als Akten- und Möbellager genutzt.

Die Stadt hat Interesse an der Immobilie angemeldet und steht in Verhandlungen mit dem Land. Der Erwerb muss haushaltsrechtlich zu einem angemessenen Preis stattfinden. Gemäß dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Ostholstein beträgt der Verkehrswert 630.000 Euro. Das beim Land zuständige Finanzministerium hat ein eigenes Gutachten in Auftrag gegeben, das zu einem deutlich höheren Preis kommt, der bei über 800.000 Euro liegen soll. Zwischenzeitlich gibt es nach Auskunft der Stadt bereits einen notariellen Vertragsentwurf, es sind jedoch noch nicht sämtliche Verhandlungen zu einem Ende gekommen.

Das Amtsgerichtsgebäude im weihnachtlichen Lichterschmuck.

Finanziert werden soll die Immobilie durch die Veräußerung des Hauses der Senioren und des städtischen Museums. Für die Immobilie in der Schillerstraße ist eine Änderung des aktuellen Bebauungsplanes in Arbeit, weil hierin bisher nur eine museale Nutzung festgeschrieben ist.

Es ist der Verwaltung gelungen, Bad Schwartau in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufzunehmen mit einer Drittelung der Kosten zwischen Bund, Land und Stadt. Somit bestehen also gute Aussichten, dass das „Amtsgerichtsgebäude“ in diesem Jahr in das Eigentum der Stadt übergeht. Es ist dann Sache aller Bürger, des „**Fördervereins für das Städtische Museum als kulturelles Zentrum**“ und auch des **Gemeinnützigen** Bürgervereins, sich bei den Planungen in die künftige Nutzung des Gebäudes einzubringen.

Großzügige Unterstützung unserer Arbeit

Dr. Gunnar Thies, seit 25 Jahren Eigentümer des Wohn- und Gewerbegrundstücks Markttwiete Nr. 3, das auch an die Lübecker Straße grenzt, hat unsere Arbeit mit einer finanziellen Zuwendung von 5.000 Euro unterstützt. Unser Mitglied, eigentlich in Hamburg bzw. Aumühle lebend, will mit dieser Spende seine Verbundenheit mit unserer Stadt und sein Engagement für die weitere Entwicklung ihres Zentrums besonders unterstreichen, aber zugleich auch als Person mehr Präsenz vor Ort zeigen.

Klaus Nentwig, Dr. Gunnar Thies und Henning Beck freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Es wäre schön, wenn es ihm gelingen würde, zur Belebung des Herzens unserer Innenstadt einen weiteren Beitrag zu leisten. Dafür hat er auch schon Ideen. Er möchte die in seinem Hause im ersten Obergeschoss zurzeit leerstehenden Flächen in der Größe von ca. 550 m² zur Nutzung durch ein Seniorenzentrum mit Angeboten für ein Café, Friseur, Krankengymnastik o.ä. zur Verfügung stellen. Uns hat **Dr. Gunnar Thies** angeboten, die zurzeit „blinden“ Fenster zur Straße hin zur Präsentation unserer Arbeit als Schaukästen zu benutzen. Davon werden wir sicherlich Gebrauch machen.

Wir danken **Dr. Gunnar Thies** sehr herzlich für seine Zuwendung und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute.

Schwartauwiesen – Pflege muss erheblich intensiviert werden

Die zwischen Mönchskamp und Riesebusch gelegenen Schwartauwiesen sind eine bedeutende, ausgesprochen schützenswerte Landschaftsformation und zugleich ein besonderer kultureller Schatz. Früher konnte man von beiden Waldstücken aus über die Wiesenflächen des Talraums hinweg jeweils zur anderen Seite hinüberblicken. **Emanuel Geibel** hat während seiner mehrfachen langen Aufenthalte in Bad Schwartau diese besondere Landschaft in seinen Gedichten beschrieben. Daran erinnert bis heute auf der Riesebusch-Seite - wenn auch ein wenig örtlich

versetzt - der Geibelstein. Von dort aus soll der Dichter diese wunderbare Atmosphäre vielfach genossen haben, ebenso wie zahllose Besucher, Kurgäste und Bürger unserer Stadt. Das Schwartautal im Stadtgebiet zählt nach Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung vor ca. 25 Jahren zu den besonders wichtigen Teilflächen im bestehenden Natura 2000-Gebiet. Hier prägten Wiesen und Weiden mit dem einmaligen Mäandersystem von 5,2 km Länge zwischen der L309 und der Flussmündung in die Trave die Landschaft. Davon sind heute trotz der Begradigung vor rd. 80 Jahren noch 4,6 km Altarme vorhanden. Die offene Auenlandschaft an der Schwartau ist Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten und führte daher vor 20 Jahren zur Unterschutzstellung als FFH-Gebiet.

Wildschweinspuren in den Schwartauwiesen.

Wenn man den heutigen Zustand der Wiesen mit Fotos vergleicht, die die Verhältnisse vor 20 Jahren oder früher zeigen, wird eines deutlich: weite Teile der früher freien und von der Schwartau durchflossenen Wiesen- und Weideflächen sind inzwischen völlig versumpft und von Gehölzen stark überwuchert. Sie bilden ein ideales Rückzugsgebiet für das Schwarzwild (Wildschweine), die sich immer weiter ausbreiten und von denen eine beträchtliche Gefahr für die Menschen ausgeht.

Viele Standorte seltener Pflanzenarten, z. B. Orchideen, sind überwuchert und wohl schon fast vollständig verschwunden. Die Altarme sind von extremer Verlandung bedroht. Die Lebensräume für viele Tierarten (z. B. Fledermaus oder Eisvogel) sind verloren gegangen. Betreten kann man diese Areale nur noch bei großer Trockenheit und auf extra dafür hergestellten Wegen wie dem Bohlenweg, dem Gert-Kayser-Weg.

Angesichts dieser Entwicklung ist es erfreulich, dass zumindest einige Teilflächen in den Schwartauwiesen auf Veranlassung der zuständigen Mitarbeiterin unserer Stadt, **Carolin Welchert**, gemäht worden sind. Diese Maßnahme war allerdings mehr als überfällig. Denn von dem schönen Landschaftsbild ist leider nicht mehr viel übriggeblieben. Die Ursache liegt im anscheinend fehlenden Interesse und grober Vernachlässigung der Pflegemaßnahmen.

Buschwerk wächst in die Wiese hinein, fehlender Rückschnitt.

Eine ähnliche Entwicklung, nämlich die totale Verbuschung, droht übrigens auch dem Schwartautal von der Eutiner Straße bachaufwärts bis nach Hobbersdorf. Die meisten dieser Flächen stehen im Eigentum der Stadt. Es ist aus unserer Sicht deren Aufgabe, diese prägenden Landschaftsformationen zu pflegen und zu erhalten.

Wir haben deshalb gemeinsam mit dem **Umweltbeirat** an die Stadt appelliert, alle noch vorhandenen Wiesenflächen mindestens einmal jährlich komplett zu mähen und das Schnittgut von den Flächen entfernen zu lassen. Viele Gräben und verstopfte Rohre müssen endlich geöffnet werden, um eine weitere Versumpfung zu vermeiden. Wiesen müssen bis an die Ränder gemäht und vorher alle umgebrochenen Äste und Stämme beseitigt werden, weil sonst die Verbuschung weiter fortschreitet.

Fehlende Entwässerung: verstopftes Entwässerungsrohr, links im Bild sichtbar

Mit unserem **Umweltbeirat** sind wir uns einig: Die Bürgerinnen und Bürger von Bad Schwartau haben es verdient, dass mit den Schwartauwiesen und dem Schwartautal ein sehr wertvoller, kultureller Schatz unserer Stadt bewahrt wird.

Wohin entwickeln sich die Finanzen der Stadt Bad Schwartau?

1,6 Millionen Euro fehlen im Ergebnishaushalt 2019, so der Titel eines LN-Artikels nach zwei Sitzungen vom Finanzausschuss. Ursprünglich hatte die Verwaltung sogar einen Haushaltsentwurf mit einem Defizit von 2,2 Millionen Euro zur Entscheidung vorgelegt, der dann gemeinsam von Stadtverordneten und der Verwaltung überarbeitet wurde.

Im Rathaus der Stadt Bad Schwartau stehen schwierige finanzielle Entscheidungen bevor.

Diese Zahlen geben Grund zur Sorge. Viele Ausgaben sind in den nächsten Jahren zu leisten, mächtige Risiken für die Finanzen der Stadt. Es sind Sanierungen der Schulen: die Grundschule Cleverbrück, das Leibniz-Gymnasium und natürlich das Gymnasium am Mühlenberg (vermutlich ein Neubau). Auch der Kauf des Amtsgerichtsgebäudes und dessen Herrichtung für städtische Zwecke, schlechte Straßen, die Lärmbelastung und mangelnde Luftqualität in der Stadt werden den Haushalt belasten. Erforderlich sind der Ausbau von Gewerbe- und Wohngebieten. Nicht zu vergessen die noch völlig offenen finanziellen Folgen der Hinterlandanbindung zur festen Fehmarnbeltquerung durch Bad Schwartau. Kräftig nach oben entwickelt haben sich die Personalkosten, auch durch zusätzliche Mitarbeiter.

Nun wollen wir keinesfalls eine Lösung dieser Problemfälle als „nicht notwenig“ darstellen. Die Schulen sind eine Investition in die Ausbildung, in die Zukunft unserer Kinder und der nachfolgenden Generationen. Die Sachlage erfordert eine Klärung.

Viele Jahre hatten wir eine (rechnerisch) schuldenfreie Stadt und konnten uns an dieser heutzutage eher ungewöhnlichen Situation erfreuen. Trotzdem sei die Frage erlaubt, ob erforderliche Sanierungen hätten längst erfolgt sein sollen.

Sind Abgaben und Steuern der Stadt im Laufe vieler Jahre an die allgemeine Entwicklung angepasst worden? Dazu ein klares „Nein“. Der Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Bad Schwartau zum 31.12.2017 zeigt deutlich unter dem Durchschnitt liegende Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer, im bundesweiten Vergleich als auch in Schleswig-Holstein. Eine Erhöhung könnte sich als notwendig herausstellen.

Um auch hier Missverständnissen vorzubeugen: keinesfalls möchten wir die Abgaben nach oben treiben, aber eine moderate Anpassung steht aus. Die Steuern sind auch nur ein Teil der Entwicklung der Finanzen.

Das Rechnungsprüfungsamt hat zu den liquiden Mitteln der Stadt festgestellt (gerundete Werte): Ende 2014 = 24 Mio. Euro, Ende 2015 = 21 Mio. Euro, Ende 2016 = 16 Mio. Euro, Ende 2017 = 14 Mio. Euro, Ende 2018 = 10 Mio. Euro, Ende 2019 voraussichtlich 6 Mio. Euro, Ende 2020 voraussichtlich Schulden von 3 Mio. Euro. In den Folgejahren wird es sich weiter „kräftig in den Keller“ entwickeln, Schulden werden aufgebaut statt abgebaut, riesige Probleme für die nächste Generation entstehen.

Das Innenministerium Schleswig-Holstein verweist darauf, dass sich allgemein die kommunale Haushaltslage in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert hat, sicher auch Dank der konjunkturellen Rahmenbedingungen und des niedrigen Zinsniveaus. In Bad Schwartau sind dagegen notwendige personelle Entwicklungen, Investitionen und Unterhaltsmaßnahmen mit Augenmaß anzugehen, vorhandene Infrastruktur und Leistungen sind auch langfristig zu erhalten.

Der Haushalt der Stadt Bad Schwartau ist in den kommenden Jahren vorsichtig zu entwickeln, zu konsolidieren.

Mensen unserer Stadt nicht ausreichend angenommen

Zwei große Schulen unserer Stadt haben ein Ganztagsangebot für ihre Schüler. Die **Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule** (ESG) bietet zwar keinen Nachmittagsunterricht an, wohl aber die Möglichkeit, sich nach dem Unterricht und der Mittagspause in der Gemeinschaft weiter fortzubilden. Die mit sehr großem finanziellen Aufwand errichtete, baulich sehr gelungene Mensa der ESG hat fast 200 Plätze, wird aber von den rd. 480 Schülerinnen und Schülern nur in einem sehr geringen Maße für die Mittagsmahlzeiten genutzt. Wie wir erfahren haben, nehmen an Montagen und Freitagen regelmäßig nur 5 Schüler dort ein Essen ein. An den übrigen drei

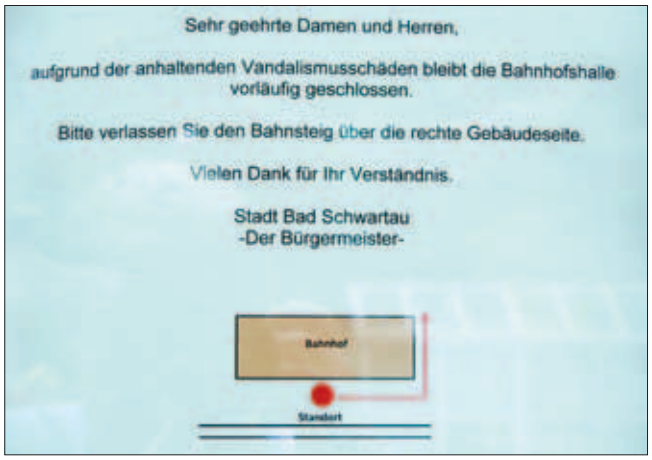
Schultagen sind es lediglich 10 Schüler.

Das **Gymnasium am Mühlenberg** (GAM) mit seinen rund 750 Schülern ist eine offene Ganztagsschule. An zwei Wochentagen wird dort bis in den Nachmittag hinein unterrichtet. In der vor einigen Jahren neu gebauten Mensa mit ihren 140 Plätzen werden jeweils am Dienstag und Donnerstag an je 140 Schülerinnen und Schüler, an den übrigen Tagen nur an ca. 30 Schüler, Speisen ausgegeben.

Angesichts dieser zum Teil erschreckend geringen Inanspruchnahme sollte das Konzept und das Beköstigungsangebot der Mensen kritisch hinterfragt werden.

Bahnhofshalle wieder öffnen!

Wie wir im Bürger-Brief 82 berichteten, musste im letzten Frühjahr die Wartehalle im Schwartauer Bahnhof wegen zahlreicher Fälle von Vandalismus geschlossen werden. Es hatte sehr viele Schmierereien und große Schäden in den Toiletten gegeben.


Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der anhaltenden Vandalismusschäden bleibt die Bahnhofshalle vorläufig geschlossen.

Bitte verlassen Sie den Bahnsteig über die rechte Gebäudeseite.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Stadt Bad Schwartau
-Der Bürgermeister-

Aushang an der geschlossenen Tür der Bahnhofshalle.

Gleichwohl sind die Reisenden, vor allem die vielen Pendler, darauf angewiesen, bei Zugverspätungen oder Witterungsunbilden in der Halle Schutz zu finden und auch die Toiletten zu benutzen.

Wir haben deshalb bei der Stadt beantragt, die Wartehalle wenigstens werktags in der Zeit von morgens 6.00 Uhr bis abends 20.00 Uhr offen zu halten, an den Wochenenden ggf. für einen kürzeren Zeitraum. Denn die Schäden waren stets in den späten Abendstunden oder nachts angerichtet worden.

Leider haben wir eine Antwort der Stadt bisher nicht erhalten. Auch ist die Halle weiter geschlossen. Im Interesse der vielen Nutzer bitten wir die Stadtvertreter nochmals, die Bahnhofshalle und die Toiletten wieder tagsüber öffnen zu lassen.

Kurparkpläne zurückgestellt

Wir berichteten in der Ausgabe 75 des Bürger-Briefs über die damaligen Pläne zum Kurpark, so wie sie sich im September 2014 darstellten. Über mehrere Monate hatte ein Arbeitskreis immer wieder getagt, um einen Planungsprozess für eine Neukonzeption des Kurparks mit zu kreieren. Das Thema hieß damals „Naturnaher Kurpark für alle Generationen“ und mündete in einem Entwurf der damals eingeschalteten Landschaftsarchitektin aus Hamburg. Dieses Kurparkkonzept war nicht durchsetzbar, weil die Kostenschätzung nicht in Relation zu den tatsächlichen Kosten seiner Umsetzung stand.

Nun wurde ein Lübecker Landschaftsarchitekt mit weiteren Planungen beauftragt, die dieser am 13. September 2018 im Bauausschuss präsentierte. Aufbauend auf dem ersten Konzept aus 2014 sollten insbesondere die Eingänge zum Kurpark renoviert und verschönert werden.

Neu wurde ein in den See hinein zu bauender Steg vorgeschlagen, im Verlauf des Weges, der vom Thermeneingang zum See führt. Für diese neue Steganlage sollte ein Förderantrag bei der AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V. gestellt werden mit dem Ziel, dass von dort aus rund 60% der Nettokosten getragen werden würden. Nach Präsentation des Vorschlags und längerer Debatte in der Ausschusssitzung kamen die Parteien überein, keinen Beschluss zu fassen, sondern das Thema zurück in die Fraktionen zu geben.

Begründet wurde dies damit, dass keine unnötigen Gelder ausgegeben werden sollten. Die CDU hob hervor, dass entgegen den Planungen im Konzept des Bauarchitekten man selbst eine Bank im Kurpark statt für mehrere Tausend Euro bei Neuanschaffung für gerade mal 200 Euro renoviert habe. Von allen Parteien wurde geraten, sparsam mit den Ressourcen umzugehen und auch in die Natur nur so viel einzugreifen, wie es nötig sei. Die Steganlage wurde abgelehnt.

Für den Vorstand des Gemeinnützigen Bürgervereins begleitete unser Vorstandsmitglied **Thomas Frank** diese Ausschusssitzung. Er hatte bereits vor längerer Zeit im Arbeitskreis für die ersten Planungen mitgewirkt. Unser Vorstand begrüßt diese Entscheidung der Politik. In einem Schreiben an die Stadt stellte unser Vorsitzender **Klaus Nentwig** für den Vorstand noch einmal fest, dass das vorgelegte Konzept nach unserem Verständnis nicht weiterhelfe. Aus unserer Sicht reicht es vollständig aus, wenn die Pflege des Kurparks intensiviert wird, die Grünflächen freigehalten, die Wege gereinigt, die Bänke in Stand gesetzt und die Papierkörbe ggf. erneuert, jedenfalls regelmäßig geleert werden.

Die Eiche Tremskamp

Dort, wo die Straße „Tremskamp“ in die „Lübecker Straße“ übergeht, steht eine Eiche, die, ganz gleich aus welcher Richtung man kommt, die Blicke auf sich zieht. Sie ist dick und bietet durch ihre ausladende und gleichmäßig gewachsene Krone zu jeder Jahreszeit ein besonders schönes Erscheinungsbild.

Da offenbar niemandem bekannt ist, wann und aus welchem Anlass diese Eiche gepflanzt wurde, kann man das Alter nur theoretisch herleiten. Aus dem Stammdurchmesser von 137 cm und der gut entwickelten Krone lässt sich fachmännisch deren Alter mit rund 200, höchstens 250 Jahren annehmen. Damit liegt das „Geburtsjahr“ dieser Eiche zwischen 1810 bis 1760 und damit ganz in der Nähe von einigen für Deutschland und dem Herzogtum Oldenburg wichtigen historischen Daten:

- 1774, die Grafschaft Oldenburg/Delmenhorst wird zusammen mit dem Fürstentum Lübeck (dem späterem Kreis Eutin) zum Herzogtum Holstein/Oldenburg erhoben.
- 1803, infolge des Reichsdeputationshauptschlusses Erhalt des Herzogtums Oldenburg.
- 1813, die Völkerschlacht bei Leipzig, die für Deutschland und dem Herzogtum Oldenburg/ Fürstentum Lübeck die Freiheit vom Napoleonischen Joch einleitete.
- 1815, der Wiener Kongress schafft nach den Napoleonischen Wirren eine neue, lange Zeit stabiler politischer Ordnung in Deutschland und Europa. Das Fürstentum Birkenfeld wird dem Herzogtum Oldenburg zugesprochen.
- 1819, nach der Eingliederung des Fürstentums Birkenfeld wird Oldenburg zum Großherzogtum erhoben.

Einem dieser Ereignisse möchte ich den Akt der Pflanzung dieser Eiche zuordnen. Derart wichtige Geschichtsereignisse haben von jeher die Menschen bewogen, Bäume als lang lebende Denkmäler bewegender historischer Einschnitte zu pflanzen. Die Eiche ist die langlebigste unter den Baumarten (neben Eibe und Linde), weshalb man sie auch bevorzugt für solche Zwecke auswählte. Sie ist gleichzeitig Symbol der Dauerhaftigkeit und besitzt in der Deutschen Volksseele eine mythische und mystische Bedeutung. Mir scheint das Datum 1813 das wichtigste zu sein. Die Entscheidungen des Jahre 1774 und 1803 hatten für das kleine Fürstentum Lübeck keine weit reichenden Bedeutungen.

Bad Schwartau besitzt mit diesem Baum ein Kleinod, das es zu hegen, zu pflegen und zu schützen gilt, wie es die Vergangenheit schon 200 lange Jahre geschehen ist, obwohl man den Grund ihres Daseins inzwischen kollektiv vergessen hat. (Oder weiß es doch noch jemand?)

In den nächsten Bürger-Briefen folgen Berichte über weitere besondere Bäume in Bad Schwartau.

Hans Rathje Reimers

Besondere Ehrung für Gert Kayser (†)

Im August 2018 übergaben unsere Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig**, Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann**, der Vorsitzende des **Umweltbeirats Rudolf Meisterjahn** und Zimmerermeister **Friedhelm Germann** den neuen Bohlenweg im Schwartautal an die Öffentlichkeit. Über 165 Meter schlängelt sich der Weg durch den Naturerlebnisraum. Der 80 cm breite Weg besteht aus Lärchenbohlen und -kanthölzern, die auf Kunststoffbohlen aufgeschraubt sind. Hierdurch soll eine bessere, langjährige Haltbarkeit erreicht werden.

Dem Engagement des Vorsitzenden des Umweltbeirats Rudolf Meisterjahn verdanken wir diesen Weg durch das Schwartautal und die Schwartauwiesen.

Es ist dem **Umweltbeirat** unter der Leitung von **Rudolf Meisterjahn** zu verdanken, dass dieser Weg entstand. Kurioserweise am letzten Tag der Anmeldefrist im Jahre 2017 bewarb sich der **Umweltbeirat** für die Stadt um Gelder der Bingo-Umweltlotterie. Tatsächlich erhielt man einen Zuschlag in Höhe von bis zu 10.000 Euro an den Gesamtkosten von rund 38.000 Euro. Den Rest der Kosten „stemmte“ die Stadt.

Ganz besonders hervorzuheben ist das tatkräftige Engagement des gesamten **Umweltbeirats**.

Um die Kosten für dieses Bauwerk in Grenzen zu halten, legten dessen Mitglieder selbst Hand an, entfernten die Reste des alten Weges und schnitten dort das Buschwerk zurück. Respekt!

Auf Antrag des **Umweltbeirats** stimmte der Ausschuss für öffentliche Sicherheit, Verkehr- und Umweltschutz unter seiner Vorsitzenden **Gudrun Berger** zu, dass der Bohlenweg den Namen „**Gert-Kayser-Weg**“ erhalten soll. Am 30. Oktober 2018 wurde der Bohlenweg feierlich von ihr und unserer Bürgervorsteherin in „**Gert-Kayser-Weg**“ benannt. Der Geehrte war, trotz angegriffener Gesundheit, selbst anwesend und alle Laudatoren waren sich darin einig, dass diese Ehrung überfällig und hochverdient ist.

Bürgervorsteherin Wiebke Zweig und Ausschussvorsitzende Gudrun Berger hatten die feierliche Benennung des Gert-Kayser-Wegs übernommen und gratulierten Gert Kayser (v.r.).

Niemand in Bad Schwartau – dies kann man wohl mit Fug und Recht sagen – hat in den letzten Jahrzehnten soviel für Natur- und Umweltschutz geleistet wie unser Mitglied **Gert Kayser**. Er gehörte mit zu den Gründungsmitgliedern des **Umweltbeirats** und war 14 Jahre dessen Vorsitzender. Er war Gründer der Kinder- und Jugendgruppe „Umweltfüchse“, mit denen er sich vorbildlich um die Natur kümmerte und den Jugendlichen und Kindern gleichzeitig ein Gespür für ihre Umwelt und die Natur beibrachte. Insbesondere Kinder waren es auch, die er durch den Naturerlebnisraum Schwartautal führte. Es sollen mehr als 20.000 Personen gewesen sein, die in den letzten 25 Jahren durch ihn das Schwartautal erleben konnten.

Gert Kayser selbst drückte seinen großen Dank und seine Freude darüber aus, dass ein Höhepunkt dieses Naturerlebnisses, der Bohlenweg, nun wieder begehbar sei. Wir gratulierten **Gert Kayser** und bedankten uns herzlich beim **Umweltbeirat** für dessen Engagement.

Nach Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass Gert Kayser leider verstorben ist. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Kunst für unseren Kurpark

Gar nicht weit entfernt von unserer Heimatstadt kann man sehen, welche positive und anregende Wirkung im Freien aufgestellte Bildwerke gleich welchen Materials auf die Menschen haben. So säumen beispielsweise zahlreiche Bronzen und Werke aus Stein oder Metall die Promenade in Timmendorfer Strand und den Jungfernstieg (Uferweg) in Neustadt in Holstein.

Wir sind der Auffassung, dass auch in unserem Kurpark, evtl. den Schwartauwiesen, ein Skulpturenpark entstehen sollte. Für die Besucher unseres so schönen stadtnahen Grünareals wäre dies eine sehr große Bereicherung. Außerdem würde sich für zahlreiche bildende Künstler aus unserer Region die Möglichkeit ergeben, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wir haben deshalb bei der Stadt beantragt, die Voraussetzungen für die Einrichtung eines solchen Skulpturenparks zu schaffen. Wir hoffen, dass unsere neue Kulturmanagerin **Judith Ohrtmann** diesem Vorhaben positiv gegenübersteht und die Realisierung in die Hand nimmt, die übrigens **Karin Klindwort** schon vor einigen Jahren angeregt hat.

Bauarbeiten am Mühlenteich

Beendet sind nun die aufwändigen Arbeiten am Mühlenteich. Der instabile Boden hatte Leitungen in der Erde beschädigt. Nach dem Rammen einer Spundwand konnte die Entwässerung fertig gestellt, weitere überraschende Probleme beseitigt und der Straßenbelag erneuert werden. Nun fehlen noch neue Gehölze, darüber berichteten wir bereits im Bürger-Brief.

Aber auch bei der Bepflanzung verzögert es sich offenbar, denn der Mühlenteich ist nicht im städtischen, sondern im privaten Eigentum und so sind Abstimmungen erforderlich. **Carolin Welchert** vom städtischen Bauamt hofft, dass die neue Begrünung durch eine Baumreihe im Frühjahr erfolgen kann. Zuerst einmal soll das wuchernde Buschwerk zurückgeschnitten werden.

Der Mühlenteich wirkt jetzt sehr kahl.

380 kV-Freileitung – kann diese noch verhindert werden?

Der **Umweltschutzverein Sereetz e.V.** und der **BUND Landesverband Schleswig-Holstein e. V.** haben im November 2018 Klage gegen die Bestätigung des Netzentwicklungsplans 2017 durch die Bundesnetzagentur beim OVG Münster erhoben. Sie richtet sich gegen einen Teil der Ostseeküstenleitung, konkret die Einzelmaßnahme M49, Lübeck-Siems.

Hier soll eine 380 kV-Freileitung mit ihren sehr hohen, die Umwelt verschandelnden Masten anstatt des bestehenden 220 kV-Erdkabels errichtet werden, die letztlich auch über Bad Schwartauer Gebiet führen soll. Mit dieser Klage gegen eine Bedarfsfeststellung wird juristisches Neuland betreten. Der Gesetzgeber hat die isolierte Anfechtung der Bestätigung eines Netzentwicklungsplans sogar ausdrücklich gesetzlich ausgeschlossen.

Gleichwohl gibt es sehr gute, handfeste Gründe, die den rechtlichen Schritt rechtfertigen. Wie gutachterlich festgestellt wurde, fehlt bislang ein schlüssiger Beweis für den Bedarf der Leitung insgesamt. Auch soll die unzulässige Einschränkung der Klagemöglichkeiten von anerkannten Umweltverbänden gegen EU-Recht verstoßen.

Unsere langjährige frühere Stadtverordnete und stellvertretende Bürgermeisterin **Ellen Brümmer**, Mitglied bei uns, setzt sich mit vielen anderen Aktiven und großem persönlichen Engagement entschieden für die Verhinderung dieser die Landschaft verschandelnden 380 kV-Freileitung ein, von welcher auch erhebliche Strahlungen ausgehen würden.

Die politischen Vertreter unserer Stadt stehen einmütig hinter diesem Klageverfahren, das auch von uns nachdrücklich unterstützt wird. Alle beteiligten Verbände und Vereine arbeiten ehrenamtlich und müssen die Prozesskosten selbst finanzieren. Diese belaufen sich auf ca. 11.000 Euro und werden ausschließlich durch Spenden abgedeckt.

Wer dieses Vorhaben unterstützen und finanziell helfen will, möge sich bei uns melden bzw. zur Weiterleitung an die betroffenen Vereine einen entsprechenden Spendenbetrag überweisen.

Erinnerungsstätte Kaltenhof wieder wie neu

An das frühere bischöfliche Gut und das Amt Kaltenhof erinnert die am 25. Juni 1986 eingeweihte Gedenkstätte Kaltenhof. Die Inschrift auf der Erinnerungstafel des Gemeinnützigen Bürgervereins aus dem Jahre 1986 trägt diese Daten:

1280 – Bischof Burchard gründet hier den Wirtschaftshof „Coldenhouve“, der zugleich Verwaltungssitz für das Kirchdorf Rensefeld und die Ansiedlung Schwartau wird. Ab 1318 – Durch Ankauf der Dörfer Sereetz, Gross Parin, Offendorf, Ratekau, Ruppersdorf, Neuhof und Ovendorf entwickelt sich 1623 das Amt Kaltenhof. 1640 – Das Amt Kaltenhof wird nach Schwartau verlegt. 1817 – Das Landgut Kaltenhof wird niedergelegt, seine Ländereien werden an die Schwartauer Einwohner vergeben.

Die Erinnerungsstätte Kaltenhof wurde von der Stadt wieder instand gesetzt.

Das Bauwerk wies alterungsbedingt viele bauliche Mängel auf, wir berichteten in den Bürger-Briefen 74, 75 und 81. Die Stadt Bad Schwartau hat nun die Erinnerungsstätte bestens herrichten lassen. Wir freuen und bedanken uns sehr.

Laub der Straßenbäume zügig entsorgt

Es ist unseren Stadtvertretern zu danken, dass das alljährlich im Herbst entstandene Ärgernis, die Entsorgung des Laubs der zahlreichen Bäume an vielen Stellen unserer Stadt, in diesem Jahr sehr reibungslos vonstatten ging. Die Anwohner, z. B. in der Berliner Straße, konnten das anfallende Laub in große Behältnisse einbringen, die laufend geleert wurden; eine gute Idee, die hervorragend umgesetzt worden ist.

Zur Laubentsorgung hatte die Stadt in vielen Straßen Behälter bereit gestellt.

Der „Knoten“ ist wieder da

„Verknüpfungen“ ist der richtige Name der Skupltur, die als Zeichen der Verbundenheit Bad Schwartaus zu seinen Partnerstädten steht. Am 27. September 2003 war das Kunstwerk, geschaffen vom Künstler **Jo Kley** aus Anröchter Granit, vom damaligen Bürgermeister **Gerd Schuberth** enthüllt und der Öffentlichkeit übergeben worden. Unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein hatte einen großen Beitrag zur Verwirklichung geleistet.

Der Knoten schwebt am Kran an seinen neuen Platz.

Lange Jahre stand die Skulptur, im Volksmund der „Knoten“, am Europaplatz bis sie im Zuge der Bauarbeiten in der Markttwiete abgebaut und auf dem Baubetriebshof eingelagert wurde. Unser Bürgerverein erinnerte immer wieder die Stadtoberen an die Neuaufstellung, lange Zeit vergeblich, bis zur Fertigstellung der Markttwiete. Immer mehr Bürger fragten uns nach dem Knoten, wo er bleibt.

Freude über die „Neuaufstellung“: Gerlinde Matz, Brigitte Schmidt, Klaus Nentwig, Hilke Keßeböhmer, Dr. Uwe Brinkmann, Andreas Marks (v.l.).

Aber es dauerte noch mit der Rückkehr an den Europaplatz. Zwischenzeitlich hatten wir im September 2017 dem Bürgermeister Vorschläge für den etwas geänderten Standort unterbreitet, die vom Bauauschuss einstimmig angenommen wurden. Im Oktober 2018 war es dann nach vielen Nachfragen von uns endlich soweit: Der „Knoten“ wurde wieder am Europaplatz aufgestellt.

Inzwischen hat auch der Künstler **Jo Kley** auf Einladung des **Gemeinnützigen** Bürgervereins das wieder errichtete Kunstwerk besichtigt. Grundsätzlich ist er einverstanden mit der Aufstellung, bedauert aber, dass er nicht von der Stadt als Künstler, er betont dabei seine Rechte am Werk, in die Planung einbezogen wurde.

Forstarbeiten im Küsterholz

Die Lübecker Nachrichten berichteten im Herbst mit der Überschrift „Holzarbeiten im Küsterholz schockieren Anwohner“ über die Arbeiten der Forstverwaltung. In Leserbriefen wurde bemängelt, dass das Küsterholz nicht wieder zu erkennen sei. Der Hauptweg sei kaum noch passierbar, Reifenspuren hätten den Bachlauf zerstört und über 37 Rückegassen habe man die gefällten Bäume aus dem Wald herausgeholt, der nun als Naherholungsgebiet kaum noch zu nutzen sei.

Tiefe Fahrspuren auf den Waldwegen im Küsterholz.

Förster **Karsten Tybussek** verteidigte diese Art der Waldbewirtschaftung als ökologisch sinnvoll. Kronenholz und auch größeres Totholz müssten im Wald liegen bleiben als Lebensraum für Pilze, Käfer und Vögel.

Zu diesem Thema möchten wir auf unseren diesjährigen Gastredner auf der Jahreshauptversammlung hinweisen, **Knut Sturm**, einem Kenner der ökologischen Waldbewirtschaftung.

Ein idyllischer Ort: Altarm der Schwartau

Eine Wanderung durch die Schwartauwiesen ist immer ein Erlebnis.

Zuschuss für die Gedenkstätte Ahrensbök

Die **Gedenkstätte Ahrensbök,** entstanden in dem Haus, in welchem schon 1933 das erste „wilde“ Konzentrationslager in unserer Region und wohl ganz Deutschlands eingerichtet worden ist, hält die Erinnerung an die schlimmen Vorgänge und Geschehnisse wach, die sich im Kreise Ostholstein und auch in Bad Schwartau in der Zeit des Nationalsozialismus ereignet haben. Auf Antrag des Trägervereins der Gedenkstätte unterstützen wir die Arbeit der ehrenamtlich Aktiven dort durch eine finanzielle Zuwendung in Höhe von jährlich 300 Euro für die Zeit von fünf Jahren. Frau **Dr. Ingaburgh Klatt** sieht in unserer Unterstützung auch eine „Ermutigung für die Bemühungen, populistischen und neonazistischen Bestrebungen entgegenzutreten“.

Wir möchten allen unseren Mitgliedern empfehlen, die Ausstellungsräume der Gedenkstätte Ahrensbök, Flachsröste 16, 23623 Ahrensbök zu besuchen.

Kinder-Singfest Cleverbrück

Katha Kreitlow, langjährige und sehr profilierte Organistin von St. Martin Cleverbrück, hatte eine gute Idee und viele machten mit. Die 280 Jungen und Mädchen der Grundschule Cleverbrück übten im Unterricht zahlreiche geistliche und weltliche Lieder ein. Am 7.11.2018 war es dann so weit. Bis auf den letzten Platz besetzt war die St. Martinskirche erfüllt von der festlichen und fröhlichen Stimmung, die Kinder aller Konfessionen verbreiteten.

Zum Kinder-Singfest in der Martinskirche in Cleverbrück sangen alle Kinder begeistert mit.

Eingeladen dazu hatte **Katha Kreitlow** auch ihre St. Martin-Band, deren Instrumentalmusik dem Gesang der Kinder noch eine besondere Stütze gab. Alle Kinder sangen mit fröhlichem Herzen und voller Stimme, ein tolles Erlebnis für alle, die dabei gewesen sind. Unsere Vorstandsmitglieder **Klaus Nentwig** und **Claudia Winter** durften sich als Gäste unter die glücklichen und stolzen Kinder mischen und sangen bei dem Lied „Laudato si“ besonders kräftig mit.

Wir können nur wünschen, dass dieses gemeinsame Singen, das besonders verbindet, auch in den kommenden Jahren wiederholt wird. Wir vom **Gemeinnützigen** Bürgerverein haben das Projekt gerne finanziell unterstützt.

Stadtteilfest Kaltenhof und Marienholm

Am 1. September 2018 gab es eine Premiere in den Stadtteilen hinter den Bahnschienen. Im Bereich Blücherstraße und im angrenzenden Park wurde das erste Fest von Bürgern für Bürger gefeiert. Die Organisatoren um **Mandy Rüge**, **Antje Koch**, **Susanne Häveker**, **Petra Winter** und **Klaus Bergmann** hatten es sich zum Ziel gesetzt, alte und neue Bewohner des Ortsteils zusammen zu bringen.

Der Gospelchor Spirit of Joy unter der Leitung von Nathanael Kläs sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Dafür wurde über ein Jahr lang dieses Fest geplant, das auch durch den **Gemeinnützigen** Bürgerverein gerne unterstützt wurde. Unser erster Vorsitzender **Klaus Nentwig** und unser 2. Stellv. Vorsitzender **Henning Beck** ließen es sich nicht nehmen, persönlich zum Fest vorbei zu schauen und sich an der Musik und dem Gewusel und Gewimmel zu erfreuen.

Es war großartig, was auf die Beine gestellt wurde, an Musikangeboten, Infoständen, Speisen und Getränken. Für Spiele und Bastelmöglichkeiten war gesorgt. Vereine, wie Lebens(T)räume oder die Beltretter stellten sich vor. Die Eisenbahnfreunde aus dem nahen Stellwerk am Bahnübergang Kaltenhöfer Straße brachten sich ebenfalls ein. Ganz besonders bemerkenswert war, dass nahezu sämtliche Angebote aus dem Stadtteil kamen. Der **Gemeinnützige** Bürgerverein gratuliert herzlich zu diesem Erfolg.

Oktoberfest in unserer Patenstadt Villemoisson-sur-Orge

Auf Einladung unseres befreundeten Vereins **Villemoisson En Fête** (VEF) und der Stadt **Villemoisson-sur-Orge** nahmen unsere Vorstandsmitglieder **Marco Gieseler** und **Mathias Fahr** am ersten Oktoberfest vom 28. bis 30. Oktober in der französischen Patenstadt teil, um die freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen.

Am Abend lud die Stadt zu einem traditionellen Käsefondue ein. Mit dabei waren Bürgermeister **François Cholley**, der Präsident des VEF **Stefan Ragaigne** und zwei VertreterInnen der Stadtverwaltung. Die Bad Schwartauer **Chantal und Carsten Gessing** begleiteten die fröhlichen Tage als Übersetzer und Organisatoren.

Am nächsten Tag hatte die Stadt etwas Besonderes auf dem Plan. Mit dem Stadtbus ging es nach Élancourt zum Erlebnispark „France miniature“. Zu sehen waren in Miniatur und Relief angelegte französische Regionen und Landschaften. 140 maßstabgerechte Modelle von Kulturdenkmälern Frankreichs sind dargestellt, wie beispielsweise das Amphitheater von Arles, Mont-Saint-Michel, Schlösser und der Eiffelturm. Ein wirklich beeindruckendes Erlebnis.

Am Abend trafen sich alle im Vereinsheim des VEF, Bürgermeister **François Cholley** war selbstverständlich wieder mit dabei. Bei zünftigem Essen und flotter Musik hat man sich bis spät in den Abend besser kennengelernt.

Am folgenden Tag fand ab Mittag das erste Oktoberfest in **Villemoisson-sur-Orge** statt. Mit viel ehrenamtlichen Engagement und unter großem Einsatz haben unsere Freunde das Fest organisiert. Die Halle war toll geschmückt und mit 240 Gästen gut gefüllt. Eine Blaskapelle stand auf der Bühne und hat für Stimmung gesorgt, es gab bayrische Spezialitäten und Getränke. Leider verging dieser Besuch viel zu schnell. Wir bedanken uns herzlich für die herausragende Betreuung.

Mathias Fahr und Marco Gieseler

Beeindruckende Luftbildaufnahmen

Vier Wochen lang präsentierten in der Vorweihnachtszeit der **Umweltbeirat** und der **Gemeinnützige** Bürgerverein in der Kundenhalle der **Sparkasse Holstein** die Fotoausstellung „Bad Schwartau in alten Bildern“. Als er für einen historischen Luftbildatlas recherchierte, war unser Mitglied **Rudolf Meisterjahn**, Vorsitzender des UWB, zufällig auf Luftbildaufnahmen aus dem Jahre 1931 im Landesarchiv NRW gestoßen, ursprünglich aus dem Bestand der Hansa Luftbild AG.

Ergänzt wurden die Aufnahmen durch den Bad Schwartauer Heimatkundler **Klaus Faasch**, auch Mitglied bei uns, der zusätzlich eine große Anzahl von Bildern aus seinem Archiv zur Verfügung stellte.

Klaus Faasch erläuterte fachkundig die Bilder, auf unserem Bild Gert Kayser und Peter Klindwort (v.r.).

Rudolf Meisterjahn war bei seiner Suche ein Bild mit der Bezeichnung „Rathaus Bad Schwartau“ aufgefallen, hinter dem sich das Amtsgerichtsgebäude verbarg. Für eine Schutzgebühr sicherte er die Bilder und organisierte die Ausstellung. Die hochspannende und sehr instruktive Schau fand so großes Interesse bei dem Publikum, dass sie um eine Woche verlängert wurde.

Blühendes Bad Schwartau

Die jährliche Krokuspflanzung des **Umweltbeirats** ist ein wichtiger Teil der Aktion „Blühendes Bad Schwartau“. Bepflanzungen wurden in diesem Jahr vorgenommen am Kirchanger in Rensefeld, auf den Grünflächen an der Christuskirche und an der Kirche St. Martin in Cleverbrück. Zwei Pflanzaktionen davon erfolgten mit Kindern der **Grundschule Rensefeld** (Klasse 4c) und den Kindern des **Kindergartens Cleverbrück**.

Insgesamt wurden bei diesen Aktionen 2.200 Krokusse und 400 Narzissen gesetzt. Unser Vorstand begrüßt es außerordentlich, dass der **Umweltbeirat** so rührig ist und mit dem Bürgerverein zusammen viele Verschönerungsaktionen in der Stadt betreibt. Denn das Bild der Stadt liegt uns am Herzen.

Die Klasse 4c der Grundschule Rensefeld brachte mit tatkräftiger Unterstützung mehrerer Mitglieder des Umweltbeirates die Blumenzwiebeln an der Rensefelder Kirche in die Erde.

Entwicklung unserer Stiftungen

Anne-Marie Weber-Stiftung:

Der Zweck dieser Stiftung liegt in der Unterstützung unseres Städtischen Museums. Wie wir von der Stadtverwaltung hören, wurden 7.500 Euro nach Bad Schwartau überwiesen. Wofür dieser Geldbetrag Verwendung findet, ist unklar, zumal das Städtische Museum geschlossen ist.

Mathias und Charlotte Jäde Stiftung:

Deren Vermögen liegt weiter bei rund 280.000 Euro und ist teilweise in Grundeigentum angelegt. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks haben zahlreiche bedürftige Personen in der Adventszeit unterstützende Zuwendungen erhalten. Im Vorstand gab es einen Wechsel: **Klaus Nentwig** ist ausgeschieden. Nun vertritt **Claudia Winter** satzungsgemäß unseren Bürgerverein, wie es das Statut der Jäde-Stiftung vorsieht. Der Vorstand besteht nunmehr aus folgenden Personen: **Dietrich Klindwort**, **Inga Stammer**, **Holger Klindwort** und **Claudia Winter**.

Bürgerstiftung Bad Schwartau:

Auch im vergangenen Jahr konnten ca. 25 ehrenamtliche „Paten“ lese- und rechtsschreibschwache Schüler fördern. **Claudia Engel** und **Susanne Schneider** ist es gelungen, weitere Paten für diese so notwendige Arbeit zu gewinnen. **Susanne Schneider** hat im Herbst wieder einen Schwimmkurs durchgeführt, um kleinen Kindern das Erlernen dieser Fähigkeit zu ermöglichen. Der Verein „Villa Wir“, der eine Wohnung für ein selbstständiges Leben behinderter junger Menschen einrichtet, wurde mit einem namhaften Betrag unterstützt. Im Mai 2018 konnte das 10-jährige Bestehen der Körperschaft begangen werden. Das Stiftungskapital beträgt weiterhin rund 261.000 Euro. Dem Vorstand und dem Beirat der Bürgerstiftung gehören an: **Dr. Egon Rudolph** als Vorsitzender, **Susanne Schneider**, **Annemarie Krause-Guntrum**, **Claudia Engel**, **Holger Klindwort**, **Klaus Nentwig** und **Lars Matzen**.

Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung:

Im vergangenen Jahr 2018 wurden durch den Stiftungsvorstand **Axel Gieseler**, **Elke Beck** und **Bernd Kubsch** 21.000 Euro für Zuwendungen ausgeschüttet, weit überwiegend für soziale Zwecke. Es konnte einer Vielzahl von bedürftigen Jugendlichen und Familien geholfen werden. In jedem Einzelfall hat der Stiftungsvorstand sich von den persönlichen Verhältnissen ein Bild gemacht. Diese hohe Summe konnte aufgebracht werden aus Erträgen und Dank engagierter Unterstützer der Stiftung. Das Stiftungskapital beträgt 1,8 Millionen Euro.

Der Vorstand der Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung: Bernd Kubsch, Elke Beck und Axel Gieseler.

Aktive Mitglieder des Umweltbeirats

Die Angehörigen dieses Gremiums unter der Leitung von **Rudolf Meisterjahn** beschränken sich nicht darauf, Ratschläge zu erteilen oder Hinweise zu geben. Sie legen auch selbst in großem Maße Hand an. Ihre Geduld wird auch dadurch strapaziert, dass manche Maßnahmen von Seiten der Stadt nicht zügig genug umgesetzt werden. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung in den Schwartauwiesen.

Der Umweltbeirat hat selbst zu Astschere und Säge gegriffen: (v.l.) Lüder Garms, Klaus Faasch, Eckhard Mix und Rudolf Meisterjahn legten kräftig Hand an.

Dort haben die Mitglieder des **Umweltbeirates** nicht nur zahlreiche wild aufgewachsene Erlen und Sträucher auf den Wiesenflächen erheblich zurückgeschnitten, sondern auch noch das Schnittgut von den Wiesen entfernt. Im Laufe des Sommers hat **Rudolf Meisterjahn** persönlich dafür gesorgt, dass im Kurpark bei der Musikmuschel Blühstreifen angelegt worden sind, die den Insekten als Nahrungsgrundlage dienen sollen. Auch dafür herzlichen Dank.

Pflanzaktion in Groß Parin

Die Verkehrsinsel an der Bushaltestelle der Linie 1 in Groß Parin ist im letzten Jahr neu gestaltet worden. Nun hat der **Verband Wohnungseigentum, Gemeinschaft Groß Parin/Rensefeld**, in Absprache mit der Stadt diese Verkehrsinsel mit 350 Blumenzwiebeln neu bepflanzt, die im kommenden Frühjahr alle Bewohner und Passanten durch ihre bunte Blütenpracht erfreuen werden.

Für uns ist es ein besonderes Zeichen des

Gemeinsinns, wenn sich Anwohner einer Straße oder eines Stadtteils um ihren regionalen Bereich persönlich kümmern und sich engagieren. Wir danken den Aktiven um **Margarete Kopplin** und **Karin Niehuesbernd** für ihren beispielgebenden, so sinnvollen und Erfolg versprechenden ehrenamtlichen Einsatz.

10 Jahre „Movie Star“ und 10 Jahre „Kommunales Kino e. V.“

Als wir 2009 in unserem Bürgerbrief Nr. 63 über die Eröffnung des Kinobetriebs und die Gründung des Vereins „**Kommunales Kino e. V.**“ berichteten, war noch nicht abzusehen, welche rasante Entwicklung beide nehmen würden. Unser Mitglied **Lars Roman Paech**, der den Betrieb des „**Movie Star**“ übernommen hatte, war ein großes Wagnis eingegangen und hat viel unternehmerischen Mut bewiesen, der belohnt worden ist. Heute ist dieses große Kino mit seinem vielfältigen Programm aus dem kulturellen Angebot unserer Stadt nicht wegzudenken. Es ist Anziehungspunkt für Nah und Fern.

Das Movie Star-Kino in Bad Schwartau ist eine Erfolgsgeschichte.

Auch das KoKi entwickelte sich hervorragend. Angespornt von **Jörn Krause** und seiner Ehefrau **Annemarie Krause-Guntrum** hat sich gleich eine große Zahl von Kinoenthusiasten zusammen gefunden, um diese spezielle Kulturform der Gegenwart, nämlich das Film-Genre, besonders zu pflegen und vor allen Dingen solche Filme zu zeigen, die man üblicherweise nicht jeden Tag zu sehen bekommt. Die Bilanz des KoKi ist beeindruckend: Rund 250 Filme mit etwa 20.000 Besuchern wurden in den letzten 10 Jahren gezeigt, darunter viele Filme, die in kommerziellen Kinos nur kurze Zeit oder gar nicht zu sehen waren.

Zwischen 2012 und 2017 wurde das Koki jedes Jahr mit einem Filmpreis des Landes Schleswig-Holstein bedacht. Dieser Preis wird vergeben, wenn ein Kino eine Bereicherung der Kulturlandschaft darstellt, beim Koki hochverdient.

Das KoKi ist in unserer Stadt sehr gut verankert. Für viele der gezeigten Filme wurden Patenschaften von Institutionen erbeten bzw. übernommen. So hat auch unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein sich schon bei besonderen kineastischen Werken als Pate eingebracht.

Wir haben dem Vorstand und den rund 180 Mitgliedern zum Jubiläum des KoKi ganz herzlich gratuliert, ebenso dem Betreiber des Movie-Stars, **Lars Roman Paech**. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute.

Leider hat **Jörn Krause** dieses Jubiläum nicht mehr erleben können, das ihm so viel Freude bereitet hätte. Er ist am 08.10.2018 verstorben. Unsere Anteilnahme gehört seiner Frau und seiner Familie, aber auch den Vorstandskolleginnen und -kollegen vom Koki.

Rechtsanwälte in neuen Räumen

Am 2. Juli 2018 konnte unser 1. Stellv. Vorsitzender **Thomas Frank** mit seinem Partner **Hartmut Ahnsehl** nach dreimonatigem Umbau seine neuen Kanzleiräume in der Geibelstraße 5 beziehen. In der Kanzlei erfolgt auch die Mitgliederverwaltung unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins.

Im Jahr 1987 hatte **Thomas Frank** seine Tätigkeit am Markt mit seiner Sozia **Annemarie Krause-Guntrum** begonnen und über Jahrzehnte in der Bahnhofstraße 11 ausgeübt.

Nun soll im neuen Umfeld die nächste berufliche Phase mit direktem privaten Anschluss erfolgen. Unter anderem in den Fachbereichen Arbeits-, Familien- und Erbrecht werden im Rahmen der außergerichtlichen und gerichtlichen Tätigkeit Leistungen erbracht.

Wir wünschen dem erfahrenen Rechtsanwalt, seinem Partner und der Familie weiterhin beruflichen Erfolg und für die Zukunft alles Gute.

Das schöne Gebäude in der Geibelstraße 5 beherbergt nun eine Rechtsanwaltskanzlei und die Mitgliederverwaltung unseres Bürgervereins.

20 Jahre Fashion-Corner

In der Markttwiete finden zahlreiche modebewusste Kundinnen dieses Fachgeschäft für Damen-Oberbekleidung, dessen Fokus auf „großen Größen“ liegt und ein vielfältiges Sortiment anbietet. Im Spätherbst konnte nun das 20-jährige Bestehen des Unternehmens im Rahmen eines kleinen Empfangs mit zahlreichen Gratulantinnen fröhlich begangen werden.

Im Jahre 1998 von **Hannelore Sevecke** gegründet, wird das einladende Fachgeschäft von deren Schwester **Karin Maldener** und Frau **Silvia Sievers** geführt, das sich in Bad Schwartau einen Namen gemacht hat und mit seinem Spezialsortiment zur Vervollständigung der allgemeinen Produktpalette in unserer Stadt beiträgt. Beide Unternehmerinnen sind inzwischen Mitglieder bei uns.

Silvia Sievers (l.) und Karin Maldener führen ihr Modegeschäft in der Markttwiete.

Was wünschen sich die zwei Inhaberinnen? Nach den erheblichen Beeinträchtigungen, die aus dem Umbau der Markttwiete entstanden sind, ist nach ihrer Auffassung bis heute eine vollständige Wiederbelebung des Einzelhandels in Bad Schwartau nicht erreicht worden. Sie wünschen sich also eine weitere Besserung der Attraktivität unseres Zentrums und viele zufriedene Kundinnen. Wir haben sehr herzlich gratuliert und wünschen auch für die Zukunft guten geschäftlichen Erfolg.

Ladendorf Wohnen – neu in Bad Schwartau

Über 100 Jahre lang steht der Name Ladendorf, davon Jahrzehnte lang in Lübecks Innenstadt, für Designmöbel und höchste Beratungsqualität. Nunmehr gibt es **Ladendorf Wohnen** seit Oktober 2018 im Handwerkerhof in Bad Schwartau in der Pohnsdorfer Straße 5. Die Familientradition wird hier fortgesetzt von **Heike und Götz Ladendorf**, die nach 20 Jahren in die Heimat zurückgekehrt sind.

In ihrem Showroom präsentieren die Eheleute attraktive Sofas aus eigener Produktion, exklusive Esstische, Leuchten, Stühle und auch Kunst.

Der Designer **Götz Ladendorf** und seine Ehefrau setzen dort an, wo Vater **Peter Ladendorf** 2001 aufhörte. Sie bieten innovative Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten rund um das Wohnen gepaart mit Beratungen und Serviceleistungen auf hohem Niveau. Der **Gemeinnützige** Bürgerverein wünscht seinen Neumitgliedern einen guten Start.

Heike und Götz Ladendorf kümmern sich um Wohnqualität.

Neugestaltung der Fassade des Modehauses Matzen

Das Modehaus Matzen hat im Zuge der Erneuerung unserer Markttwiete seine Fassade überarbeitet. Wir gratulieren unserem Mitglied Lars Matzen zum gelungenen Projekt.

Stone Clean und Badtechnik eröffneten neuen Showroom

Am 29.9.2018 war es so weit: Unser Mitglied **Uwe Böhm** konnte viele Interessierte und ihm geschäftlich verbundene Personen zur offiziellen Eröffnung des von ihm neu eingerichteten Showrooms im Grünen Weg 9a in Bad Schwartau begrüßen. Dort kann er nun die Leistungsfähigkeit seiner

Uwe Böhm eröffnete einen neuen Showroom.

Unternehmen **Stone Clean** und **Badtechnik**, die vielfältigen Möglichkeiten der Reinigung von Steinen und Fassaden sowie der Bad-Renovierung mit anschließendem Oberflächenschutz präsentieren. Wir haben herzlich gratuliert.

AUST-Fashion neu eröffnet

Unser Mitglied **Katja Zimdars**, die viele Jahre bei der Allianz für ihre Kunden als Generalvertreterin tätig gewesen ist, wollte sich einer neuen Herausforderung stellen. Mitte Oktober hat sie in der Marktwiete 8-12, genauer gesagt in der Twiete, also der Passage des früheren Handelshofs, ihr Fachgeschäft für Damenoberbekleidung eröffnet. Schwerpunktmäßig bietet sie bezahlbare italienische Mode an. **AUST-Fashion** ist übrigens ein seit 50 Jahren bestehendes Familienunternehmen, dessen Produkte nicht über das Internet, sondern nur in den namenstragenden Fachgeschäften zu haben ist. Wir freuen uns mit der ja schon lange selbstständig tätigen Geschäftsinhaberin **Katja Zimdars**, gratulieren ihr zu ihrem unternehmerischen Mut und wünschen ihr für ihr Modegeschäft viel Zuspruch und Anerkennung durch ihre Kundinnen.

Katja Zimdars hat sich mit ihrem Geschäft einen Traum erfüllt.

Geburtstag der Volkshochschule

Am 1. Oktober des Jahres 1992 übernahm **Dr. Hinrich Becker** die Leitung der **VHS (Volkshochschule)**. Die ehemals kleine Bildungseinrichtung hatte schwierige Zeiten hinter sich, die mit dem plötzlichen Rücktritt des vorherigen Leiters leider eskalierten.

Der damalige Hauptamtsleiter **Günter Tomaschewski** und (nun Alt-) Bürgermeister **Jochen Wegener** hatten als Nachfolger schnell **Dr. Hinrich Becker** gewonnen, Oberstudienrat am GAM, Gymnasium am Mühlenberg. In den neuen Vorstand des Trägervereins „Volkshochschule Bad Schwartau e.V.“ wurde ein halbes Jahr später **Günter Tomaschewski** gewählt, der seine schützende Hand in seiner Doppelfunktion als Amtsleiter und Vorsitzender über die Bildungseinrichtung hielt und immer für sie sorgte.

Turbulente erste Jahre erlebte die VHS: Mehrere Umzüge in Bad Schwartau mussten erfolgen, bis das neue Beratungszentrum am Markt als Domizil bis zum heutigen Tag bezogen werden konnte. **Günter Tomaschewski** arbeitete erfolgreich im Vorstand der VHS, bis er im letzten Jahr im Alter von 80 Jahren ausschied. **Dr. Becker** sagt über ihn „Wir haben immer erst gemerkt, dass er alles besser weiß, wenn wir ihn danach gefragt haben“. Ein großes Lob.

Dr. Hinrich Becker (l.) und Günter Tomaschewski.

Eines sollte besonders über die Leistung unser Bad Schwartauer VHS erwähnt werden: Der Landesrechnungshof bescheinigte ihr vor geraumer Zeit eine besonders effektive Arbeit, sie kommt mit der niedrigsten öffentlichen Förderquote, umgerechnet auf die Einwohnerzahl, aus. Und die Zuschüsse sind ausreichend: Die VHS bietet Jahr für Jahr ein günstiges, vielseitiges, attraktives Angebot. Wir danken der VHS, ihrem Leiter und ihrem Vorstand für das umfassende Bildungsangebot.

Das Förderzentrum am Papenmoor hat eine neue Rektorin

Zu Beginn des Schuljahres im August 2018 wurde **Elisabeth Steinhoff** als Leiterin des **Förderzentrums Schule am Papenmoor** in ihr Amt eingeführt. Sie folgte damit **Annegret Kuntz**, die 2 ½ Jahre dieses Amt kommissarisch innehatte und nun in den Ruhestand wechselte. Die neue Rektorin war vorher in Geesthacht und zuletzt in Ahrensburg tätig. Wie Schulrat **Manfred Meyer** betonte, ist das Förderzentrum am Papenmoor sehr gut aufgestellt. Die Schule hat aktuell 170 Schüler mit besonderem Förderungsbedarf in 18 Klassen. 30 Lehrer stehen für den Unterricht der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Hinzu kommen aber noch die Pflegekräfte, so dass sich das Personal im pädagogischen Bereich auf über 70 Personen aufsummiert. Wir wünschen der neuen Schulleiterin mit ihrem Team viel Glück und Erfolg.

Hohe Ehrung für Sigrid Schmeichel

Eine große Zahl von Gratulanten drängte sich um **Sigrid Schmeichel**, nachdem sie im Erntedankgottesdienst am 30.9.2018 in St. Martin Cleverbrück durch Probst **Peter Barz** das Ansgarkreuz überreicht erhalten hatte. Mit diesem sichtbaren Zeichen der Anerkennung ihres Wirkens dankte ihr nicht nur der Kirchenkreis Eutin, sondern vor allen Dingen die Kirchengemeinde Bad Schwartau/Cleverbrück für ihren mehr als fünfzehnjährigen, unglaublich großen Einsatz auf vielerlei Ebenen der Gemeindearbeit. So hat sie 14 Jahre lang im Kirchenvorstand gewirkt, den mehrmals wöchentlich stattfindenden Mittagstisch aufgebaut, Adventsfeiern organisiert, den Gemeindebrief verteilt und sich in Notzeiten sozusagen um alles gekümmert.

Das Ansgarkreuz wird Gemeindemitgliedern verliehen, die durch großen persönlichen Einsatz in der kirchlichen Arbeit, durch vorbildliche Förderung der Kirche, ihrer Werke und Einrichtungen sowie durch beispielhaftes Eintreten für einen tätigen christlichen Glauben in der Öffentlichkeit hervorgetreten sind.

Großes Vertrauen in junge Horsdorferin

Dem **Bund der Deutschen Landjugend e.V.** (BDL), in welchem sich alle Landjugendgruppen Deutschlands zusammengeschlossen haben, gehören zurzeit ca. 100.000 Mitglieder an. Der BDL ist die Organisation von jungen Menschen, die sich dem ländlichen Raum besonders verbunden fühlen. Die Vereinigung hat einen festen Platz im gesellschaftlichen Gefüge auch in unserer Region und unserem Land. Die Basis bei uns ist die Ortsgruppe Bad Schwartau/Stockelsdorf.

Im November 2018 wurde nun **Kathrin Muus** aus Horsdorf zur Bundesvorsitzenden dieser Organisation gewählt, nachdem sie dem Bundesvorstand schon seit einigen Jahren angehörte. Qualifiziert hat sie sich durch ihre offensichtliche Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft für dieses bedeutende Ehrenamt. Dabei befindet sie sich gerade in Bonn bei der Vorbereitung auf ihre Abschlussprüfung zum Master der Agrarökonomie.

Das ehrenamtliche Engagement ist ihr sozusagen in die Wiege gelegt worden. Ihre Eltern, **Christine und Robert Muus**, und auch ihre drei Geschwister bringen sich auf vielfache Weise ehrenamtlich ein. Selbstverständlich ist **Kathrin Muus** mit Bad Schwartau sehr verbunden, hat sie doch 2014 hier am Leibniz-Gymnasium ihr Abitur gemacht. Wir gratulieren der jungen Bundesvorsitzenden zu ihrer Wahl, wünschen ihr viel Erfolg im Studium und bei der Erfüllung ihrer nun übernommenen, verantwortungsvollen Aufgabe.

Wechsel im Amt des stellvertretenden Gemeindewehrführers

In Nachfolge des verdienstvollen **Benny Wendt** hat **Stephan Dreyer** die verantwortungsvolle Aufgabe des stellvertretenden Gemeindewehrführers unserer Stadt übernommen. Sowohl **Benny Wendt** als auch **Stephan Dreyer** sind sehr erfahrene Feuerwehrmänner, die vielfach ihre Leistungsbereitschaft und ihr verantwortliches Handeln, aber auch ihre Organisations- und Führungsfähigkeiten unter Beweis gestellt haben. Wir wünschen unserem neuen stellvertretenden Gemeindewehrführer viel Glück und Erfolg. Dies verbinden wir mit einem herzlichen Dank an **Benny Wendt** für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz. Er bleibt ja auch weiterhin der Feuerwehr als Aktiver verbunden.

Wechsel an der Spitze des DRK Bad Schwartau

31 Jahre lang hat **Andreas Miske** den Ortsverband des **Deutschen Roten Kreuz** in unserer Stadt geleitet. Nun wurde unsere frühere Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** im September 2018 zur Vorsitzenden des Ortsverbandes gewählt. **Andreas Miske** bleibt in der Funktion des Schatzmeisters in besonderer Verantwortung.

Wir danken zunächst **Andreas Miske** für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit und wünschen der neuen Vorsitzenden, die sich ja mit allen Verwaltungsvorgängen bestens auskennt, vielen in Bad Schwartau wohl vertraut und auch bei uns Mitglied ist, viel Glück und Erfolg. Übrigens hat uns **Andreas Miske** in der Vergangenheit mehrfach bei der Durchführung unserer Promenadenkonzerte durch Aufbau und Überlassung von Zelten unterstützt, auch dafür noch einmal herzlichen Dank.

Großzügige Unterstützung unserer Arbeit

Anlässlich der Vollendung ihres 80. Lebensjahres hatte eine rüstige Bad Schwartauerin, die uns seit langem verbunden ist, bei ihren Gästen um Spenden zur Unterstützung des **Gemeinnützigen** Bürgervereins gebeten. Sie stockte die erhaltenen Geldgeschenke auf 800 Euro auf, die sie uns ohne nähere Zweckbestimmung zur Verfügung stellte. Wir haben der Jubilarin, die nicht genannt werden möchte, von Herzen gratuliert und uns für dieses besondere Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit bedankt.

Ehrennadel des Landes für Rolf Kirsten

Finanzministerin **Monika Heinold** zeichnete **Rolf Kirsten** am 4.12.2018 im Landeshaus in Kiel mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein aus. Gewürdigt wurde damit sein ganz außergewöhnlicher Einsatz als Schöpfer des Zwergenwaldes und dessen ehrenamtlicher Präsentation über 30 Jahre hinweg, aber auch, dass er die Erzgebirgskunst nach Bad Schwartau geholt und seit dem Mauerfall den alljährlich in der Adventszeit stattfindenden Erzgebirgsmarkt in Bad Schwartau etabliert hat.

Für unseren so hochverdienten Mitbürger ist es nie um die Anerkennung seiner Person in der Öffentlichkeit gegangen, sondern ausschließlich darum, zur Freude der Kinder und seiner Heimatstadt etwas zu bewirken. Wir haben herzlich gratuliert.

Kulturmanagerin hat ihre Tätigkeit aufgenommen

Judith Ohrtmann, die neue Kulturmanagerin unserer Stadt, hat am 1.12.2018 ihren Dienst im Rathaus angetreten. Vor ihr liegt eine Fülle von Aufgaben. Es geht darum, neue Initiativen für das kulturelle Leben unserer Stadt zu entwickeln, diesen eine Struktur zu geben, vor allem aber das Städtische Museum, das Anfang 2018 leider geschlossen worden ist, mit einem neuen Konzept wiederzubeleben und fortzuentwickeln.

Judith Ohrtmann ist die neue Kulturmanagerin Bad Schwartaus, sie steht schon vor dem Portal des Amtsgerichtsgebäudes.

Wie wir aus dem Rathaus gehört haben, ist der Schreibtisch der jungen, hochmotivierten neuen Mitarbeiterin schon reichlich gefüllt. Wir wünschen uns eine gute, sehr enge konstruktive Zusammenarbeit und wünschen **Judith Ohrtmann** bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben viel Glück und Erfolg.

Sie stammt aus unserer Region, hat an der Uni Kiel Kulturwissenschaften mit dem Abschluss als M.A. studiert und war nach verschiedenen wissenschaftlichen Tätigkeiten zuvor an der Stiftung Historische Museen Hamburg tätig. **Judith Ohrtmann** ist damit für ihre neue Aufgabe hervorragend qualifiziert.

Günter Tomaschewski 80 Jahre

Bereits im April letzten Jahres konnte unser Mitglied **Günter Tomaschewski** seinen 80. Geburtstag feiern. 24 Jahre, bis zur Pension im Jahr 2003, war er im Rathaus unserer Stadt als Leiter des Hauptamts entscheidend an der städtischen Entwicklung beteiligt.

Seine Ausbildung hatte er beim Kreis Stormarn in Bad Oldesloe erhalten. Mit Annahme der verantwortungsvollen Position in Bad Schwartau zog er in unsere Stadt, in der er sich sehr wohl fühlt. Verheiratet ist er mit seiner Frau **Irene Tomaschewski**.

Vom heimischen Balkon schaut Günter Tomaschewski auf seine Stadt Bad Schwartau.

Er hat 2 Söhne aus erster Ehe.

Politisch aktiv war er noch 10 Jahre nach seiner Pensionierung als Kreistagsabgeordneter in Eutin. Sein Einsatz für die Städtepartnerschaft mit dem polnischen Czaplinek wurde im Jahr 2003 mit der Ehrenbürgerschaft durch die polnische Stadt honoriert.

Herzlichen Glückwunsch und Dank für seinen großen Einsatz. Er hat sich um unsere Stadt und ihre Bürger verdient gemacht.

Rosalye Yashek 90 Jahre

Am 26.9.2018 konnte **Rosalye Yashek**, Freundin unserer Stadt aus den USA, in Wyomissing-Pennsylvania im Kreise ihrer Familie und Freunde bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feierlich begehen.

Die Jubilarin ist die Witwe von **Richard Yashek**, der leider schon am 15.04.2005 im Alter von 76 Jahren verstorben ist. **Richard Yashek** war am 15.2.1929 als **Jürgen Jaschek** in Lübeck geboren worden. Im Alter von 12 Jahren wurde er 1942 mit seinem jüngeren Bruder und seinen Eltern aus ihrer Wohnung in der Auguststraße in Bad Schwartau nach Lettland in ein Konzentrationslager deportiert. Als Einziger überlebte **Jürgen Jaschek**. Er konnte in die USA immigrieren, wo er fortan als **Richard Yashek** lebte. Er heiratete die Jubilarin, die Eheleute bekamen zwei Töchter.

Rosalye Yashek hat ihrem Ehemann Richard die Kraft gegeben, den Kontakt zur alten Heimat ab Mitte der 90er Jahre wieder aufzunehmen. Es kam zu zahlreichen lebhaften und bewegenden Begegnungen mit vielen Menschen aus Bad

Schwartau, die Jürgen/Richard noch aus der Kinderzeit kannten. Es entstand eine tiefe freundschaftliche Verbindung zu den Eheleuten Yashek. **Richard Yashek** wurde Mitglied unseres Bürgervereins.

Rosalye Yashek im Kreis Ihrer Familie (v.l.) Linda Yashek-Hughes, Bobby (Robert) Hughes, Rosalye Yashek, Lauren Hughes, Kimberly Yashek-Lockhart, Samantha Hughes.

Bei seinen Besuchen in der alten Heimat Bad Schwartau wurde er selbstverständlich von Ehefrau **Rosalye Yashek** begleitet, ebenso von der Tochter **Kim Yashek-Lockhardt**. Auch nach dem Tode ihres Ehemannes ließ **Rosalye Yashek** den Kontakt zu Bad Schwartau und Lübeck nicht abreißen. So kam sie noch einmal im Jahre 2010 mit ihrer Tochter Kim zu Besuch nach Bad Schwartau, wiederum eine sehr freundschaftliche, äußerst herzliche Begegnung mit ihr.

Wir freuen uns mit **Rosalye Yashek** und ihrer Familie, dass sie ihren besonderen Geburtstag bei guter Gesundheit und in geistiger Frische begehen konnte. Mit vielen Bad Schwartauern, die ebenfalls in Kontakt zu ihr stehen, haben wir ihr für die nächsten Jahre weiterhin viel Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne, fröhliche Stunden gewünscht.

Abschied von Joachim Riedel

Unser langjähriges Mitglied war ein ausgewiesener Fachmann für Flora und Fauna. 40 Jahre lang hatte **Joachim Riedel** – zunächst an der Realschule in Moisling, danach an der Realschule St. Jürgen in Lübeck – Biologie und Chemie unterrichtet. Besonders der Flora, seien es Blumen, Sträucher oder Bäume, vor allem aber den Pilzen – galten seine tiefen Kenntnisse und Interessen. Seine vielfach durchgeführten Pilz-Exkursionen fanden immer viel Zuspruch.

Wegen seines außerordentlichen ehrenamtlichen Einsatzes erhielt **Joachim Riedel** 2007 den Umweltpreis der Gemeinde Stockelsdorf. Viele Jahre lang hat er außerdem als Vorsitzender den Verein Deutsche Waldjugend geführt. Unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein war er bei der Bestimmung und Bezeichnung von seltenen Bäumen und Sträuchern im Kurpark und den Schwartauwiesen ein wertvoller Beistand. **Joachim Riedel** sprach sehr gut Plattdeutsch, oft nahm er an den Plattdüütsch-Abenden auf dem Pariner Berg teil.

Drei Kinder hatte er mit seiner schon vor längerer Zeit verstorbenen Ehefrau. Gemeinsam mit seiner späteren Lebensgefährtin **Edith Kuhn**, die zu seinem Gitarrenspiel Gedichte vortrug, besuchte er regelmäßig Seniorenheime, um den Bewohnern durch das gemeinsame Singen Freude zu bereiten.

Am 23.12.2018 ist **Joachim Riedel** kurz nach Vollendung seines 84. Lebensjahres, liebevoll betreut von seiner Lebensgefährtin, nach schwerer Krankheit verstorben. Wir sind ihm sehr dankbar. Unser Mitgefühl gehört seinen Angehörigen und **Edith Kuhn.**

Vorträge der Uni-Gesellschaft

Die **Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft** (SHUG) ist eine seit 1918 bestehende Gemeinschaft von FördererInnen und Freunden der **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel** (CAU). Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, ob Mitglied oder nicht, Einblick in die Forschungsarbeit der Universität zu ermöglichen.

Die Arbeit der SHUG wird von zwei Säulen getragen: den über das Land verteilten rund 50 ehrenamtlich tätigen Sektionen (Ortsgruppen) mit 4.600 Mitgliedern und der Bereitschaft der CAU und ihrer Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, mit ca. 400 Vorträgen im Land aktiv zum Wissenstransfer beizutragen.

Auch in Bad Schwartau haben wir eine Sektion (Ortsgruppe), geleitet von **Dr. Hinrich Becker** und **Henning Beck** und gemeinsam getragen vom **Gemeinnützigen** Bürgerverein und der **Volkshochschule**. In jedem Jahr gibt es 8 bis 10 Vorträge in unserer Stadt, populärwissenschaftlich gehalten und für jeden verständlich.

Bei Redaktionsschluss dieses Bürger-Briefs startete das 1. Semester/Halbjahr 2019 am 15. Januar mit einem Vortrag von **Dr. rer. pol. Chris-**

tian Hecker, Direktor der Deutschen Bundesbank, zum Thema „Aktuelle Herausforderungen für die Stabilität des Finanzsystems“. Durch die im Jahr 2007 ausgebrochene Krise an den internationalen Finanzmärkten sind verschiedene Funktionsschwächen des globalen Finanzsystems deutlich geworden.

Am Dienstag, 12. Februar 2019 spricht **Prof. Dr. Urs Wyss** über den „Geheimnisvollen Mikrokosmos im Lindenbaum“. Es wird im Filmvortrag vergleichbar aufregend wie ein Streifzug durch den Dschungel.

Lindenbaum

„Ich habe getrunken – darf ich noch fahren?“ Am Dienstag, 19. März 2019 stellt **Dr. Jürgen Sohège** Alkoholmessungen vor. Täglich hören wir von Trunkenheitsfahrten mit zum Teil sehr hohen Promillewerten.

„Halt Polizei“ - die Polizeikelle sorgt immer für Angst vor folgenden Strafen.

Es existieren eine Vielzahl von Studien, welche Erfahrungen von Menschen untersuchen, die lebensbedrohliche Situationen überlebt haben bzw. die für klinisch tot erklärt wurden. „Nahtoderfahrungen - eine Herausforderung für Theologie und Kirche?!“ **Prof. Dr. Enno Edzard Popkes** beschäftigt sich mit diesem Thema am Dienstag, 23. April 2019.

Einen historischen Rückblick auf „Eisenbahnen in Schleswig-Holstein“ gibt uns **Prof. Dr. Martin Krieger** am Dienstag, 21. Mai 2019. In diesem Vortrag unternehmen wir anhand von Bildern eine Reise durch fast zwei Jahrhunderte schleswig-holsteinischer Eisenbahngeschichte.

Schild der LBE, der Lübeck-Büchener Eisenbahn, am Bad Schwartauer Bahnhofsgebäude.

Dienstag, 18. Juni 2019: „Evolutionäre Medizin: Kampf gegen Antibiotikaresistenzen“. **Prof. Dr. Hinrich Schulenburg** spricht über die Problematik von Antibiotikaresistenzen, die sich derzeit mit großer Geschwindigkeit bei menschlichen Krankheitserregern ausbreiten.

Diesem Bürger-Brief liegt separat der aktuelle Terminplan der Uni-Gesellschaft bei. Einen Besuch der Vorträge können wir sehr empfehlen.

Frühjahrsfahrt nach Schwerin

Die erste Ausflugsfahrt im Frühjahr 2019 haben unsere Vorstandsmitglieder **Gerlinde Matz** und **Claudia Winter** ausgearbeitet. Sie begleiten und betreuen die Busfahrt mit Möller Reisen in das malerische Schwerin.

Am Dienstag, den 7. Mai 2019 um 8:00 Uhr beginnt der interessante Tagesausflug, unterwegs gibt es ein Frühstück an Bord des komfortablen Busses. In der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern steht ein Besuch im Schlossmuseum auf dem Programm: eine Führung durch die prachtvollen Wohn- und Festräume. Auf drei Etagen werden kostbare Gemälde, Skulpturen und Kunsthandwerk präsentiert. Anschließend wird im Restaurant „Herzogliche Dampfwäscherei“ ein 3-gängiges Menü serviert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen bietet sich ein kleiner Spaziergang am Schweriner See an, bevor es an Bord eines Ausflugsschiffes geht. Während der Schifffahrt ist eine gemütliche Kaffeestunde vorgesehen. Gegen 16:30 Uhr ist die Rückfahrt nach Bad Schwartau geplant.

Der Preis pro Person beträgt 84 Euro. Eingeschlossen ist ein Frühstück im/am Bus auf der Hinfahrt, Führung und Eintritt für das Schlossmuseum, das Mittagessen sowie die Schifffahrt mit Kaffee/Tee und Torte an Bord.

Mit dieser Reise erfolgt eine Organisationsänderung, da unsere bisherigen „Reiseleiter“ **Sonja und Holger Reinck** nach 15 Reisen es etwas ruhiger angehen möchten, wir berichten an anderer Stelle dieses Bürger-Briefs. Die Anmeldung erbitten wir per E-Mail oder Telefon: ausflugsfahrten@buergerverein-bad-schwartau.de oder bei **Claudia Winter**: 01 76-65 11 34 07. Anmeldeschluss ist am Freitag, 15. März 2019.

Im Schweriner Schloss besuchen wir das Schlossmuseum. Bild © wikipedia.org/Niteshift.

Der Gemeinnützige

Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Veranstaltungskalender Januar 2019 - Mitte 2019

JANUAR 2019

15.1.2019 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Aktuelle Herausforderungen für die Stabilität des Finanzsystems
Vortrag von Dr. rer. pol. Christian Hecker,
Direktor der Deutschen Bundesbank
In Zusammenarbeit mit der Sparkasse Holstein

FEBRUAR 2019

12.2.2019 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Geheimnisvoller Mikrokosmos im Lindenbaum
Vortrag von Prof. Dr. Urs Wyss,
Institut für Phytopathologie der Uni Kiel

15.2.2019 18:30 Uhr Waldhotel Riesebusch
Gröönkohleten des Gemeinnützigen

MÄRZ 2019

2.3.2019 14-17 Uhr Feuerwehrhaus
Kinderfasching des Gemeinnützigen
DJ mit fetziger Musik, Lichtorgel, Seifenblasen,
Nebelmaschine, Zauberer

19.3.2019 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Ich habe getrunken – darf ich noch fahren?
Vortrag von Dr. Jürgen Sohège, Leiter New Business and Standardization, Dräger Safety AG & Co. KGaA

21.3.2019 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

26.3.2019 19:00 Uhr Waldhotel Riesebusch
Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen
Einladung mit Tagesordnung im Aushangkasten am Markt und in diesem Bürger-Brief

APRIL 2019

23.4.2019 ab 15:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Aufstellen des Maibaums

23.4.2019 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Nahtoderfahrungen - eine Herausforderung für Theologie und Kirche?!
Vortrag von Prof. Dr. Enno Edzard Popkes, Institut für Neutestamentliche Wissenschaft und Judaistik der Uni Kiel

25.4.2019 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

MAI 2019

1.5.2019 11:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Feierstunde zum 1. Mai
mit Musik und Gesang unter dem Maibaum

7.5.2019
Frühjahrsfahrt nach Schwerin
Mit dem Gemeinnützigen nach Schwerin - Besichtigung vom Schloss/Schlossmuseum und Schifffahrt auf dem Schweriner See
Infos + Anmeldung bei Claudia Winter,
Tel. 01 76-65 11 34 07 oder
E-Mail ausflugsfahrten@buegerverein-bad-schwartau.de.
Anmeldeschluss 15. März 2019.

14.5.2019 18:30 Uhr Mensa des GAM
Auenprojekt Schwartau
Vorstellung des Projekts zur Renaturierung der Schwartau und Anbindung von Altarmen durch den Wasser- und Bodenverband Schwartau

16.5.2019 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

21.5.2019 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Eisenbahnen in Schleswig-Holstein
Vortrag von Prof. Dr. Martin Krieger
Historisches Seminar der Uni Kiel

26.5.2019 12-19 Uhr im Kurpark am See
Promenadenfest 2019 -
unser Drei-Generationen-Fest
mit viel Musik, Kuchenmeile, Speis und Trank,
Unterhaltung für Jung und Alt

JUNI 2019

18.6.2019 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Evolutionäre Medizin: Kampf gegen Antibiotikaresistenzen
Vortrag von Prof. Dr. Carsten Stick
Institut für Medizinische Klimatologie der Uni Kiel

20.6.2019 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

AUGUST 2019

15.8.2019 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Der Gemeinnützige
Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

lädt herzlich ein zur

69. Jahreshauptversammlung
am Dienstag, den 26. März 2019,
um 19.00 Uhr,
im Waldhotel Riesebusch,
Sonnenweg 1, 23611 Bad Schwartau.

Tagesordnung

Musikvortrag

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Vortrag: Knut Sturm, Bereichsleiter Stadtwald Lübeck. Thema: „Naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung der Wälder und Auswirkungen des Klimawandels“

Musikvortrag

6. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
7. Bericht der Kassenwartin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung der Kassenwartin
10. Entlastung des Vorstandes
11. Wahlen
    Bestellung eines Wahlleiters
    1. 1. Vorsitzende(r),
       Vorstandsvorschlag: Klaus Nentwig
    2. 2. Stellv. Vorsitzender,
       Vorstandsvorschlag: Henning Beck
    3. 1. Schriftführer(in),
       Vorstandsvorschlag: Bernd Kubsch
    4. 2. Schriftführer(in)
       Vorstandsvorschlag: Wolfgang Kopsch
    5. Kassenprüfer(in),
       Kandidat: Yannick Ashby

    Die Vorgeschlagenen haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.

Musikvortrag

Verschiedenes – Fragen und Antworten

Gemeinsamer Gesang: Schleswig-Holstein-Lied

Musikalische Umrahmung: Go4Gospel, Leitung Hedwig Geske

Der Vorstand

„Auenprojekt Schwartau“

Am 14. Mai stellt der **Wasser- und Bodenverband Schwartau** (WBV) ein Projekt zur Renaturierung der Schwartau und der Anbindung von Altarmen vor. Räumlich wird von Hobbersdorf bis zur Mündung in die Trave projektiert. Vorgesehen ist u.a. eine Änderung des Profils von kastenförmig auf flach auslaufend - es wird nicht überall durchführbar sein. Altarme sollen, sofern möglich, angebunden werden. Baubeginn ist Mitte 2019 geplant.

Die Geschäftsführerin des WBV, **Hanna Kirschnick-Schmidt**, wird das Vorhaben in einer öffentlichen Präsentation in der Mensa des Gymnasiums Mühlenberg um 18:30 Uhr vorstellen. Eingeladen sind alle interessierten Bad Schwartauer, der Eintritt ist frei.

Für einzelne Altarme, das wird die Detailplanung zeigen, wird eine Öffnung zur Schwartaumündung hin (nicht zur Quelle) möglich werden und soll erfolgen. Dann könnte bei starkem Hochwasser, das von der Trave aus in die Schwartau hineingedrückt wird, Wasser in die Altarme fließen.

Unserem Gemeinnützigen Bürgerverein ist es gelungen, diese Informationsveranstaltung öffentlich anbieten zu können.

Promenadenfest 2019 – unser Drei-Generationen-Fest

Zwei Jahre lang haben wir das Weiße Dinner auf dem Markt veranstaltet, nun wird es im Jahre 2019 wieder ein Promenadenfest geben. Viele Vereinsmitglieder und Freunde dieses Festes haben zwischenzeitlich bei uns angefragt, wann es wieder so weit ist. Jetzt können wir es bekannt geben: Am 26. Mai 2019, von 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr, wird im Kurpark Bad Schwartau das Promenadenfest mit viel Musik stattfinden.

Welche Musikgruppen an jenem Tag spielen werden, das möchten wir an dieser Stelle noch nicht verraten. Dies soll sich erst kurzfristig aus den Ankündigungen auf Plakaten und in der Tagespresse ergeben. Es wird auf der Wiese vor der Eichenallee und mit Blick auf den Kurparksee für jeden Geschmack etwas dabei sein. Wir werden nicht nur unsere traditionelle Kuchenmeile aufbauen, Kuchenspenden sind herzlich willkommen, und Bierwagen stellen, es wird auch wieder einen Spielbereich für Kinder geben mit Hüpfburgen und anderen spannenden Unterhaltungsmöglichkeiten. Für Alt und Jung ist an diesem Tag für Spannung, Unterhaltung, Speis und Trank gesorgt. Alle werden bei allerschönstem Wetter im Kurpark erwartet!

Kinderfasching

Am 2. März 2019 lädt der **Gemeinnützige** Bürgerverein erstmals alle Familien mit Kindern zum Kinderfasching ein. Von 14 bis 17 Uhr wird es toll hergehen im Feuerwehrhaus, Eingang Fünfhausen. Die Macher haben sich viel einfallen lassen, lustig soll es werden. Für gute Stimmung sorgt ein DJ mit fetziger Musik, Lichtorgel, Seifenblasen und Nebelmaschine. Ein Zauberer wird die Kinder fasziniert zuschauen lassen.

Für Getränke ist gesorgt, auch Kaffee und Kuchen steht bereit. Erforderlich ist eine Anmeldung für Kinder und Eltern: in der Stadtbücherei (es liegt eine Liste zum Eintragen aus) oder per E-Mail kinderfasching@buergerverein-bad-schwartau.de.

Plattdüütsch bi uns ...

Anfang 2018 war auf Wunsch von Teilnehmern und dem **Ehepaar Knees**, den Wirten des **Pariner Bergs**, Mitglieder bei uns, der Beginn der Veranstaltungen auf 18:00 Uhr vorgezogen worden. Dies hat bei einer Reihe regelmäßiger Teilnehmer zu Terminproblemen geführt, für sie ist es zu früh.

Nach ausführlicher Diskussion mit den Plattdüütsch-Gästen in der gut besuchten Oktober-Veranstaltung sind wir zu einem Kompromiss gekommen: **ab 2019 Beginn um 19:00 Uhr.** Damit kommen wir den jetzt leider nicht mehr teilnehmenden Gästen gerne entgegen. Und wenn der eine oder andere es nicht ganz zum Beginn schaffen sollte, dann ist er auch bei einem späteren Eintreffen noch herzlich willkommen.

Karla Bachem, uns Baas, hett de Huusorne (die Hausordnung) in de Hand.

Wir dürfen bei den Überlegungen auch nicht die **Wirtsleute Knees** vergessen. Sie fangen früh am Morgen mit Vorbereitungen an und stehen am Herd oder im Gastraum bis zum Abend für die Gäste bereit. Ein oft sehr langer Tag.

Un nu op Platt:

Leeewe plattdüütsche Frünn,

Wir drapt uns Klock Negenteihn (19:00 Uhr) an Dunnersdag bi Karin un Günter Knees.

21. März 2019
25. April 2019
16. Mai 2019
20. Juni 2019
15. August 2019
17. Oktober 2019
5. Dezember 2019

Bauliche Veränderungen in unserer Stadt

Auf dem früheren Gelände einer kleinen, seit langem geschlossenen Maschinenfabrik am Hochkamp sind angrenzend an das HELIOS Agnes-Karl-Krankenhaus sechs Gebäude mit mehr als 60 Eigentumswohnungen fertiggestellt und bezogen worden, ein großer Zuwachs von attraktivem Wohnraum in der Nähe des Stadtzentrums.

Auf dem Grundstück Lindenstraße 27 konnten sieben Wohnungen fertiggestellt und kurz vor Weihnachten 2018 auch bezogen werden. Das Handwerkerhaus, das vorher auf dem Grundstück gestanden hat, wurde abgerissen.

Auf dem Grundstück Cleverhofer Weg 57 a-j sind nach Abriss von gewerblichen Gebäuden 10 hintereinander versetzt gebaute Reihenhäuser entstanden. Die Wohnbebauung in diesem Bereich verdrängt offensichtlich die gewerbliche Nutzung der Grundstücke. Rechtlich handelt es sich bei dem Bebauungsplan Nr. 8 „neu“ von 2012 um ein Mischgebiet.

Im gewerblichen Bereich ist die neue Betriebshalle der **Voltus GmbH** im Gewerbebetrieb Nieland fertig geworden. Im September konnten die Inhaber **Michael Möller**, Mitglied bei uns, und seine Partnerin **Huong Nguyen** Richtfest feiern und kürzlich die 2.500 m² große hohe Lagerhalle beziehen. Die **Voltus GmbH** ist im Online-Handel mit Elektroartikeln tätig, 81.000 Produkte werden angeboten. Das Unternehmen wächst enorm, so dass der jetzt erreichte bauliche Zustand noch nicht ausreicht, wie die Inhaber berichten.

Wir wünschen allen Bauherren und neuen Bewohnern/Nutzern viel Glück.

Durch eine Zuwendung haben die Aufgaben des Gemeinnützigen Bürgervereins unterstützt:

Jutta Adelsberger
AHG Aktivgruppe für Handel und Gewerbe e.V.
Heinrich Arriens
Stadt Bad Schwartau
Belli Kinderkarussell
Dietmar Bombrowski
Birgit Clemens
Cordts Fleischwaren GmbH
Ilse-Maria Dilling
Egerland Verwaltungs GmbH & Co KG
Chr. Friedhelm Ehmcke
Engros-Handelsgesellschaft
Dres. Dagmar und Hans-Joachim Heinemann
Rolf Jankowsky
Freiwillige Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld
Rechtsanwaltskanzlei Frank & Ahnsehl
Dietrich Klindwort
Gerda Kraemer
Gertrud Lävemann
Herbert Meins
Modehaus Matzen
Rolf Niehuesbernd
Reifen-Engler
Bernd Schmidt
Schwartauer Werke
Dr. Gunnar Thies
Waldhotel Riesebusch
Ursula Weiß
Kanzlei Zeidler & Partner GbR
Kurt Zielke e.K.
Zimmerei Westphal

Wir danken unseren großzügigen Förderern.

Bankverbindung? Adresse? Telefon? E-Mail-Adresse?

Eine herzliche Bitte an alle Mitglieder: es kommt natürlich immer wieder vor, dass sich die persönliche Bankverbindung, IBAN oder BIC ändert. Hat sich vielleicht auch Ihre Adresse geändert? Teilen Sie dem **Gemeinnützigen** Bürgerverein dies doch bitte gleich mit.

Wir freuen uns über Ihre Information an Frau Tanja Kowalik-Grube (Kanzlei Frank & Ahnsehl, Tel. 04 51-2 17 79, E-Mail info@kg-f.de oder info@buergerverein-bad-schwartau.de).

Leider haben wir beim Beitragseinzug per Banklastschrift immer wieder eine Reihe mit viel Mühe und Kosten verbundenen und doch so einfach vermeidbaren Rücklastschriften.

Mögen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse nennen? Wir können Sie dann aktuell über Veranstaltungen und Termine unseres Bürgervereins informieren.

Ihre Daten werden ausschließlich vorstandsintern genutzt, eine Weitergabe ist ausgeschlossen.

Durch Tod verloren wir im 2. Halbjahr 2018 folgende Mitglieder:

Maria Plagemann	11.07.2018
Elisabeth Schumann	19.07.2018
Hans-Joachim Kirchmann	20.07.2018
Prof. Johannes Küchler	30.07.2018
Arno Kies	07.08.2018
Erwin Böttger	10.08.2018
Margarete Kowalski	18.08.2018
Renate Düning	07.09.2018
Johann Mathis	06.10.2018
Dr. Uwe Welchert	09.11.2018
Joachim Riedel	23.12.2018

In Einzelfällen wurde es uns leider erst spät bekannt. Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl. Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 2. Halbjahr 2018 per Glückwunschkarte

Ab 65-85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr, soweit uns die Geburtsdaten bekannt sind.

Karin Böttcher	80
Rudi Boss	70
Regine Braß	65
Helga Busch	80
Elke Dannenberg	80
Sigrid Draheim	70
Ursula Dumke	75
Jörn Freiberg	80
Margarete Garbe	70
Ute Gienapp	80
Inge Gorzialka	70
Herta Haase	92
Brigitte Habenicht	70
Beate Hoffmann	75
Margrit Holm	70
Helga Hou	92
Dr. Volker Jacobsen	80
Anke Jensen-Eckloff	80
Herbert Jung	80
Helmuth Kirsten	75
Lore Kleinstoll	70
Lothar Körting	75
Gerda Kraemer	80
Ursula Küchler	92
Klaus Langfeldt	75
Gabriele Lorentzen-Letsch	85
Dr. Karsten Lück	75
Hans Matthießen	75
Klaus Peter Mielke	75
Wim Mücke	70
Klaus Nentwig	75
Heinrich Ohrt	80
Bernd Oldenburg	80
Ernst Ortgies	75
Eleonore Peuser-Kühne	75
Holger Prüß	75
Bärbel Quast	70
Helga Rehm	80
Helga Roks	93
Wolfgang Scheel	85
Jutta Schildknecht	75
Margot Schneider	70
Horst Schumann	85
Rosemarie Schumann	85
Gertrud Seidel	85
Henning Sieh	75
Jürgen Sielaf	75
Dieter Sinnig	85
Meike Snyder	85
Norbert Spiekermann	65
Hannelore Spuida	80
Ernst-August Steffen	85
Dr. Hubertus Stellmacher	75
Dr. Rose Stumpf	85
Eduard Tews	75
Rolf Töllner	94
Hans Tylinski	65
Lothar von Möllendorff	75
Bernhard Wachtel	70
Brigitte Wandschneider	93
Angela Woitscheck	70

Ihren „runden“ Geburtstag haben wir nicht erwähnt, Ihnen nicht gratuliert? Wir bedauern dieses sehr, leider sind uns von vielen Mitgliedern die Geburtsdaten nicht bekannt. Bitte informieren Sie uns doch.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder im 2. Halbjahr 2018:

Gudrun Berger	Herbert Meins
Uwe Böhm	Dietlind Munk
Fashion Corner GmbH	Harald Munk
Axel Flötotto	Heinrich Ohrt
Hannelore Frantz	Elke Reichert
Suzann Kley	Jörg Reichert
Götz Ladendorf	Dörte Röper-Kothe
Heike Ladendorf	Ilka Schwerdtfeger
Elke Maaß	

Heimat-Begriff in der Diskussion

Ausschnitte eines Interviews mit der Vize-Präsidentin **Serpil Midyatli** und dem Präsidenten **Dr. Jörn Biel** vom Heimatbund Schleswig-Holstein e.V. Sie ist SPD-Politikerin und Tochter türkischer Einwanderer, er war CDU-Minister. Ein Gespräch über die norddeutsche Definition von Heimat.

Der Heimatbund versteht sich als bürgerschaftliches Netzwerk und übernimmt Verantwortung für unsere Gesellschaft. Sein Heimatverständnis ist getragen von den Prinzipien Bewährtes zu erhalten, Neues zu entwickeln, Partizipation zu ermöglichen und Integration zu fördern. Unser Gemeinnütziger Bürgerverein ist Mitglied im Heimatbund.

Wie definieren Sie persönlich Heimat?
Midyatli: Ich glaube so, wie das ganz, ganz viele Menschen tun: Heimat ist dort, wo man sich zu Hause fühlt. Das kann ein Ort sein, in dem man geboren und aufgewachsen ist. Das kann aber auch ein Ort sein, in den man irgendwann gezogen ist und dann lange lebt. Heimat ist dort, wo man sich zugehörig fühlt. Ich persönlich habe relativ früh identifiziert, was meine Heimat ist.
Und zwar?
Midyatli: Als Kind wurde ich immer gefragt, welches Land ich lieber habe – Deutschland oder die Türkei. Und ich konnte das gar nicht beantworten, als Kind sowieso nicht. Da fand ich die Frage immer merkwürdig. Mit 13 habe ich mich den ganzen Sommer damit auseinandergesetzt. Und ich kann mich sehr gut daran erinnern, als wir das letzte Mal mit dem Auto in die Türkei gefahren waren und auf dem Rückweg in Deutschland ankamen. Wir kamen immer weiter in den Norden, dann beginnt ja auch schon die Luft anders zu riechen. Dann kam das erste Kiel-Schild: und wir waren im Auto nicht mehr zu halten. Wir sind rumgehopst und haben uns gefreut und gerufen: „Endlich, wir sind gleich da, wir sind gleich zu Hause“ – vier Kinder hinten! Und ab dem Tag war klar: Heimat ist Schleswig-Holstein, Heimat ist Kiel.
Biel: Ich bin in Kiel geboren, wie Serpil auch, und immer hier geblieben. Für mich ist Heimat ein Begriff, der aus dem Bauch heraus kommt. Für mich geht es weniger um einen geografischen Ort – obwohl ich Serpils Beschreibung von Schleswig-Holstein sehr schön finde. Als Kind haben wir die Familie meiner Mutter im Ruhrgebiet oft besucht. Dort kannte ich mich aus wie in Kiel. Ich bin mit dem Fahrrad von einem Ort zum nächsten gefahren, habe da Freunde gehabt, und deswegen war Heimat für mich – nicht, dass mich das je jemand gefragt hätte – Kiel und Westerholt, dieses kleine Örtchen in der Nähe von Gelsenkirchen. Über den Heimat-Begriff diskutieren wir auch in unserer Dachorganisation viel und merken, dass das doch sehr unterschiedlich gesehen wird.
Inwiefern?
Biel: Im Norden der Bundesrepublik – das gilt für den Osten wie für den Westen – ist man da freier, offen für einen erweiterten Heimatbegriff. Das sieht man im Süden etwas eingeengter.
Woran liegt das?
Biel: Schleswig-Holstein ist so vielfältig und war schon immer ein Migrationsland. Wir haben schon seit Jahrhunderten Menschen aufgenommen. besonders nach dem Zweiten Weltkrieg.
Midyatli: Ich glaube, der Umgang, den wir mit unseren Minderheiten, den dänischen, friesischen, Sinti und Roma haben, trägt dazu bei, dass wir so sind wie wir sind. Wir sind sehr gelassen und nicht schnell aus der Ruhe zu bringen.
Erleben wir eine Renaissance des Heimatbegriffs – wenn ja, warum?
Midyatli: Begonnen hat das Ganze ja schon 2006, als wir Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft waren. Ich finde es auch wichtig, dass man sich Gedanken macht: Wo komme ich her, wo gehöre ich dazu, und wo ist meine Heimat? Ich weiß, dass die ganz junge Generation das nicht so sieht. Die sagen: Wir sind EU-Bürger, wir sind Welt-Bürger, uns steht die ganze Welt offen. Das ist richtig und toll, und für die Mehrheitsgesellschaft ist das auch schön einfach. Ich kam mal auf einer Veranstaltung mit unseren Jusos mit dem Heimatbegriff an, und die wollten davon nichts wissen. Ja, habe ich gesagt, ihr habt ja auch den Vorteil, dass euch eine Heimat nicht abgesprochen wird. Wenn man eine Heimat hat, dann kann man natürlich sagen: Will ich nicht, ich will EU-oder Welt-Bürger sein. Aber dieses Privileg hätte ich erst mal gerne. Und das konnten die dann ganz gut verstehen.
Biel: Das hast du mir mal erzählt, ja.
Midyatli: Und das Allerschönste an Heimat ist ja: Es ist genug Heimat für alle da. Und niemand kann einem das nehmen. Wenn ich sage, Schleswig-Holstein ist meine Heimat, dann ist das meine Heimat – und das kann nichts und niemand auf der Welt verändern. Und das ist das Schöne an dem Heimatbegriff, der ist ...
Biel: ... eigentlich integrierend.
Sie sagen eigentlich.
Biel: Es kommt vor, dass er nationalistisch ausgrenzend verwendet wird. Das ist das, was wir im Heimatbund genau nicht wollen. Und ich gebe dir recht, Serpil, 2006 fing das bei uns an. Plötzlich war die deutsche Fahne wieder zeigbar. Was jetzt eine politische Partei für sich nutzt, um das genau ins Umgekehrte zu ziehen.

Midyatli: Ich glaube, dass es auch an der Globalisierung liegt, dass das Konzept Heimat eine Renaissance erlebt. Vielleicht ist der Zeitpunkt auch richtig, darüber zu reden. Ich glaube schon, dass man dieses Heimat-Gefühl braucht. Dass man nicht wurzellos ist.

Wird der Heimatbegriff im Moment politisch instrumentalisiert?

Midyatli: Ja.

Biel: Insgesamt nicht, aber von einigen ja. Im politischen Raum wird immer wieder über Heimat gesprochen, aber im positiven, also im modernen Sinne. Mit den Flüchtlingen 2016 ist es wieder besonders aufgebrochen, da kam auch die Instrumentalisierung, und der Heimatbegriff wurde auch zur Ausgrenzung verwendet. Und das ist absolut nicht akzeptabel. Bevor ich zum Präsidenten des Heimatbundes gewählt wurde, habe ich in meiner Rede deutlich gemacht, dass ich das Thema Migration/Integration gerne im Heimatbund sehen würde. Ich bin trotzdem mit 100 Prozent gewählt worden.

Trotzdem?

Biel: Ich sage bewusst trotzdem, weil ich davor gewarnt worden bin, das zu machen. Und ich habe gesagt: Nee, ich mach das, und wenn ich nicht gewählt werde, dann eben nicht. Und als ich Serpil Midyatli als meine Vize-Präsidentin vorgeschlagen habe, ist auch sie mit 100 Prozent gewählt worden.

Midyatli: Dann wurde Jörn gewählt – mit dieser klaren Ansage. Und als er mich dann gefragt hat, habe ich gedacht: Wenn Jörn das so sagt, dann meint er das auch ernst. Denn ich wollte nicht nur fürs Schaufenster da sein. Und jetzt habe ich so viele tolle und engagierte Menschen über den Heimatbund kennengelernt. Viele denken, Heimatbund, das sind nur Trachten und Plattdeutsch. Das ist es nicht, wir machen so viel.

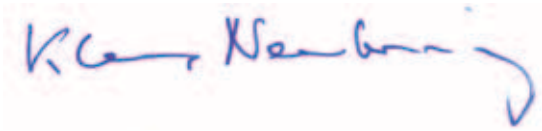
Wenn Ministerpräsident Günther es Ihnen anbieten würde, würden Sie Heimatminister Schleswig-Holsteins werden, Herr Biel?

Biel: Ich gehe nicht mehr in die Politik. Obwohl ich den Gedanken eines Heimatministeriums für Schleswig-Holstein sehr gut finde. Weil Heimat bei uns anders gesehen wird als woanders. Wir sind offen, wir bieten anderen Leuten auch eine Heimat, und genau das herauszubringen, wäre dann mein Anliegen. Ich habe auch nichts gegen ein Heimatministerium im Bund. Im Gegenteil, das freut mich, denn der Begriff musste irgendwann mal auftauchen, nach den ganzen Diskussionen in den letzten Jahren. Aber, sagen wir es so: Ich hoffe, dass dort dieser Begriff genauso gesehen wird, wie wir es in Schleswig-Holstein tun.

Entwicklung des Mitgliederbestands im 2. Halbjahr 2018

Mitglieder am 01.07.2018	1.245
Zugänge im 2. Halbjahr 2018	+ 18
Abgänge im 2. Halbjahr 2018	
durch Todesfälle	- 11
durch Fortzug und Abmeldungen	- 22
Gesamtmitglieder am 31.12.2018	1.230

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



1. Vorsitzender

Bürger-Brief

IMPRESSUM

Herausgeber
Der Gemeinnützige Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-253 84, Fax 0451-813 01 39
E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

Redaktion
Thomas Frank
Geibelstraße 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-217 79
E-Mail frank@kg-f.de

Druck
Druckhaus Engel
Auf der Wasch 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-28 09 90, Fax 04 51-280 99 50
E-Mail info@druckhaus-engel.de
www.druckhaus-engel.de

KONTAKTE

Mitgliederverwaltung
Tanja Kowalik-Grube
(Kanzlei Frank & Ahnsehl)
Geibelstr. 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-217 79
E-Mail info@kg.f.de oder
info@buergerverein-bad-schwartau.de